



# FORTSCHRITTS BERICHT 2019



**FORUM**  
Nachhaltiges Palmöl

Gemeinsam einer  
nachhaltigen Zukunft  
verpflichtet

# Einleitung

- 4 Vorwort
- 6 Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)
- 8 Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2019

- 12 Berichte der Mitglieder



## Liebe Mitglieder des FONAP, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Fortschrittsbericht zur Zielerreichung der Mitglieder im Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) blicken wir zurück auf das Jahr 2019. Unsere Mitglieder zeigen auf, was sie bewegt haben und wie sie sich auf vielfältige Art und Weise dafür einsetzen, die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Produktion von Palmöl zu verbessern. Zusätzlich bekennen sich unsere Mitglieder zu einer gemeinsamen Verantwortung aller Marktakteure in der gesamten Produktions- und Lieferkette. Sie unterstützen Zertifizierungssysteme dabei, Ansätze zu entwickeln, um soziale und ökologische Anforderungen auch in die Verarbeitungs- und Lieferkette zu integrieren. Dazu gehören beispielsweise Berichtspflichten zu Aspekten wie Arbeitssicherheit, Menschenrechten oder Treibhausgasemissionen.

Der FONAP e.V. feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Seit fünf Jahren ist der Verein Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. etabliert – eine bewegte Zeit, in der viel passiert ist. Das FONAP und seine Mitglieder haben sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme eingesetzt, für mehr Transparenz in den globalen Lieferketten und an der Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Palmöls gearbeitet.

Höchstes Gut des FONAP für seine Glaubwürdigkeit ist und bleibt die Selbstverpflichtung seiner ordentlichen Mitglieder, die die folgenden drei Säulen umfasst:

1. Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle.
2. Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien (Stopp des Anbaus auf Torfböden, Verbot gefährlicher Pestizide, Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase, ausschließliche Verwendung von Ölpalmfrüchten aus legalem Anbau), sowie
3. eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.

Die Selbstverpflichtung des FONAP ist damit gleichermaßen ambitioniert wie einzigartig in Europa. Mit der Unterzeichnung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis für eine engagierte Umsetzung an, Jahr für Jahr.

Im vergangenen Jahr 2019 haben die Mitglieder des FONAP insgesamt 193.812 Tonnen (in 2018: 182.999 Tonnen) zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) in ihren Produkten verarbeitet bzw. entsprechende Produkte verkauft. Dies entspricht einer Steigerung bei den verarbeiteten Volumen von fast 6 Prozent. Das sind Zahlen, auf die wir stolz sein können. Auch deshalb ist das Forum Nachhaltiges Palmöl ein Vorbild im Bereich der Multiakteurs-Partnerschaften:

Die entscheidenden Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft arbeiten gemeinsam daran, den Anbau und die Weiterverarbeitung von Palm(kern-)öl fairer und



umweltverträglicher zu gestalten und so die positiven Aspekte der Nutzung von nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl zu verstärken.

Besonders freut uns, dass wir im zurückliegenden Jahr die folgenden Neumitglieder gewinnen konnten: Die Deutsche Umwelthilfe e.V., die GFA Certification GmbH, das Unternehmen Peter Kölln GmbH & Co. KGaA sowie den Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie BDSI. Damit stellt sich das FONAP in seiner Mitgliedschaft noch breiter als Multiakteurs-Plattform auf und beweist seine Attraktivität für Organisationen aus diversen Bereichen. Gleiches gilt für die Mitgliederkategorie Supporter: Hier können Unternehmen, die im Bereich Weiterverarbeitung oder Handel von Oleoderivaten oder Fraktionen tätig sind, im FONAP aktiv werden. Die Supporter verpflichten sich, die ordentlichen Mitglieder bei der Erfüllung der Selbstverpflichtung – inklusive der Zusatzkriterien – zu unterstützen und jährlich den Anteil zertifizierter Ware belegbar und ambitioniert zu erhöhen.

Wir können auf die Zahlen unserer Mitglieder aus dem Jahr 2019 sehr stolz sein und möchten einen herzlichen Glückwunsch aussprechen! Es zeigt sich, dass das FONAP und seine Mitglieder weiterhin einen Lernprozess durchlaufen und sich stetig verbessern. Im vergangenen Jahr wurden 1.082 Tonnen Palmöl von unseren Mitgliedern in der falschen Handlungsoption (Lieferkettenmodell) bezogen (924 Tonnen in 2018). Dies entspricht etwa 0,56% der Gesamtmenge, die somit nicht den Vorgaben des Forums entsprechen. Letztlich ist jedoch auch dieses Palmöl zertifiziert und somit nachhaltig produziert. Insgesamt 468 Tonnen, die in der falschen Lieferkettenoption bezogen wurden, wurden bereits durch Kleinbauernzertifikate ausgeglichen. Darüber hinaus wurden vier Tonnen nicht-zertifiziertes Palmöl eingesetzt (370 Tonnen in 2018).

Gleichzeitig haben Maßnahmenpläne der betroffenen Unternehmen – welche in der falschen Lieferkettenoption und auch nicht zertifizierte Ware eingekauft haben – gezeigt, wie ernst es allen Mitgliedern mit der Umsetzung der Selbstverpflichtung ist. Durch solche Lernprozesse profitiert das Forum in den Folgejahren, Abläufe werden leichter, die Schritte in die richtige Richtung größer und das Handeln besser sichtbar. Das FONAP hat in den letzten Jahren ein Verfahren entwickelt, welches die einzelnen Handlungsschritte im Falle von Zielverfehlungen genau festlegt. Dieses ist als Annex der Selbstverpflichtung öffentlich einsehbar. Der Vorstand kann Mitgliedern, die das 100%-Ziel nicht einhalten, unter bestimmten Bedingungen Ausgleichszahlungen auferlegen. Diese Maßnahme ist in der Vereinssatzung verankert.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

**ANDREAS KNOELL**

Generalsekretär des FONAP

## Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)



### ANSATZ

Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette



### GRÜNDUNG DES VEREINS

11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)



### MITGLIEDER

52 Organisationen (Stand Oktober 2020) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und der Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Insgesamt gehören fünf Mitglieder der Supporter-Mitgliedskategorie an.

Am 11. November 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl e.V.“ gegründet.

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion zu verbessern.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit trägt die Produktion von nachhaltigem Palmöl gemäß strengen Richtlinien von anspruchsvollen Zertifizierungssystemen zum Schutz von Regenwäldern, einer Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie zur Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung in den Produzentenländern bei.



Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung, ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumenten, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern.

Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden. Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl vor allem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein. Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Da sich die vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme, z.B. der RSPO mit den P&C 2018, weiterentwickelt haben und auch das FONAP sich weiterentwickelt, wurde 2019 der Prozess der Überarbeitung der seit 2015 geltenden Zusatzkriterien begonnen. Dieser berücksichtigt eine inhaltliche Neuausrichtung. Dieser Prozess soll 2020 abgeschlossen werden.

Die FONAP-Mitglieder streben weiterhin an, dass die noch geltenden Zusatzkriterien eingehalten werden. Darüber hinaus wird die Rückverfolgbarkeit des bezogenen Palm(kern)öls bis auf Ebene der Mühle – idealerweise bis auf Ebene der Plantage – angestrebt.

Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.

## Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2019

Für das Jahr 2019 legt die Selbstverpflichtung des FONAP fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollten:

- ◆ Palmöl und Palmkernöl: Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption Segregiert (SG)
- ◆ Derivate & Fraktionen: Einkauf von mindestens 50% in der Lieferkettenoption Mass Balance (MB) und für restliche Volumen Kauf von Book & Claim Zertifikaten

Die Nutzung von Zertifikaten von unabhängigen Kleinbauern (I.S.-Zertifikate) bleibt in allen Fällen möglich und reduziert die Verpflichtungen bei Mass Balance und Segregiert Volumen in gleichem Maße.

Darüber hinaus verpflichten sich die Mitglieder, in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie Rückverfolgbarkeit und die Umsetzung der Zusatzkriterien sichergestellt werden kann.

Im Jahr 2019 wurden von den FONAP Mitgliedern insgesamt 193.892 Tonnen zertifiziertes Palmöl (inklusive Palmkernöl und Derivate) in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) verwendet (Produktion oder Einkauf). Diese Volumina wurden insgesamt von 19 Herstellern und sechs Handelshäusern verwendet. Die restlichen Mitglieder setzen sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Zertifizierungsstellen, Beratungsunternehmen und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammen. Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten, diejenigen Unternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen, die Palm(kern)öl einsetzen oder beziehen. Darüber hinaus gehören fünf Unternehmen zur Mitgliedskategorie „Supporter“. Die Supporter haben weltweit 596.787 Tonnen Palmöl, Palmkernöl und Fraktionen und Derivate auf Palm(kern)ölbasis in der Produktion/Weiterverarbeitung oder Verkauf verwendet, davon waren bereits 38,6% zertifiziert.

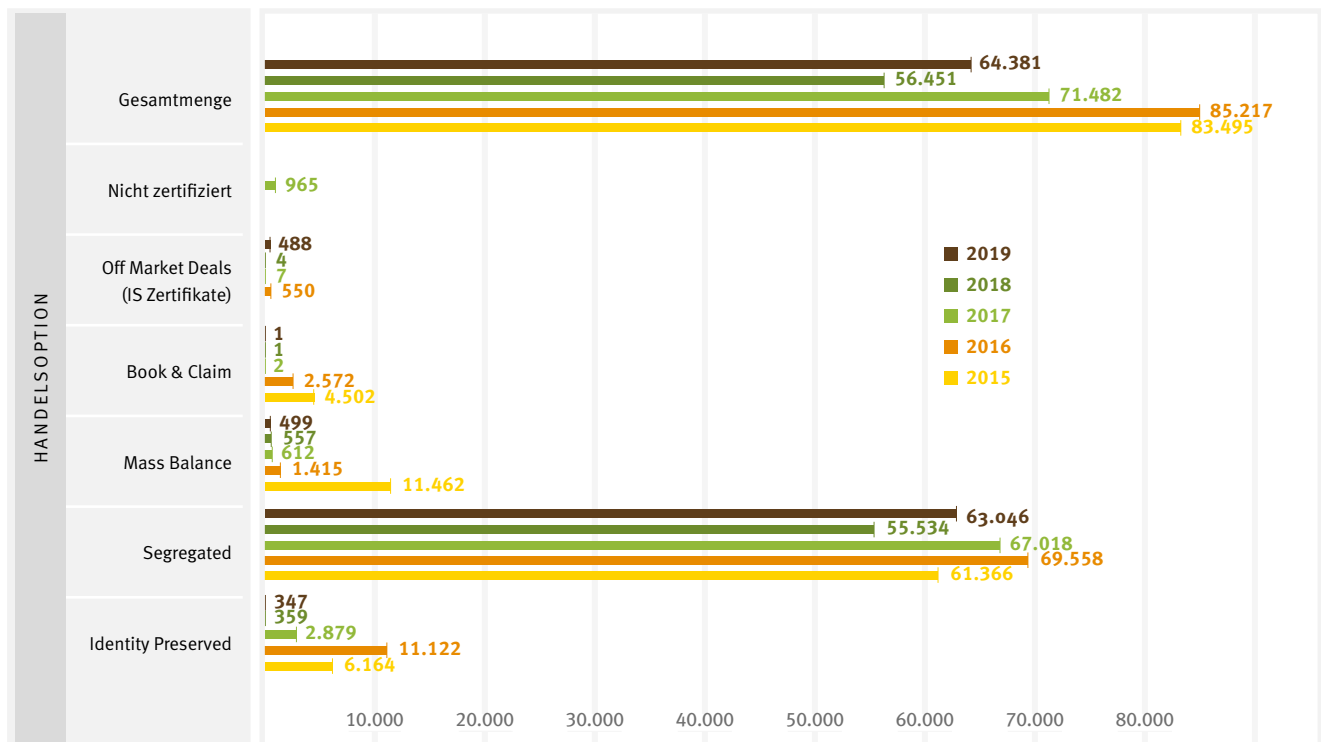
Die FONAP-Mitglieder haben im Jahr 2019 insgesamt

- ◆ 347 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 63.046 Tonnen Segregated-zertifiziertes sowie 499 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes und 1 Tonne Book & Claim zertifiziertes Palmöl sowie Zertifikate von unabhängigen Kleinbauern über 499 Tonnen Palmöl,
- ◆ 109 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 5.496 Tonnen Segregated-zertifiziertes und 114 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes Palmkernöl sowie Zertifikate von unabhängigen Kleinbauern über 55 Tonnen Palmkernöl,

- 57.015 Tonnen Identity Preserved-zertifizierte, 24.971 Tonnen Segregated-zertifizierte, 39.002 Tonnen Mass Balance-zertifizierte sowie 2.820 Tonnen Book & Claim zertifizierte Fraktionen und Derivate und Zertifikate von unabhängigen Kleinbauern über 9 Tonnen Fraktionen und Derivate eingekauft bzw. in der Produktion verwendet.

Die nachfolgenden Graphiken stellen die Produktion und den Verkauf zertifizierter Palmprodukte durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt für 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 im Vergleich dar.

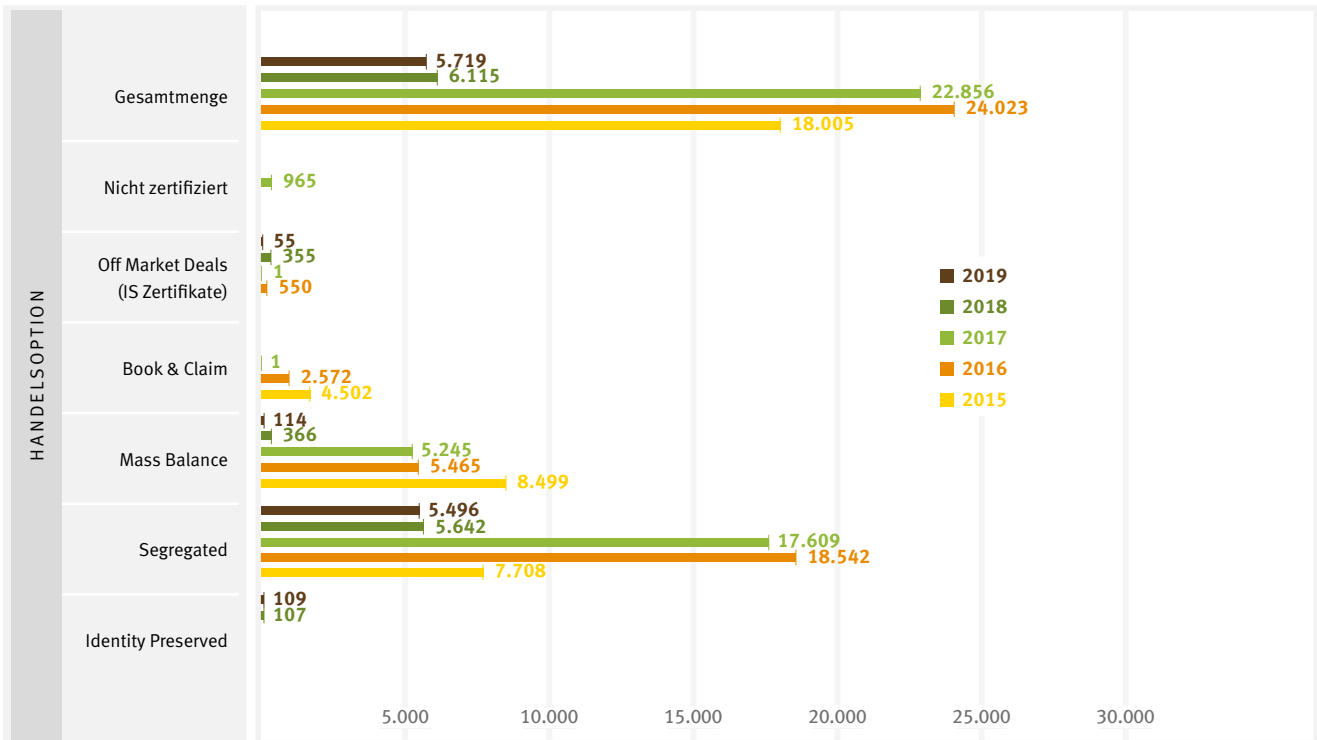
Graphik 1:  
FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2019





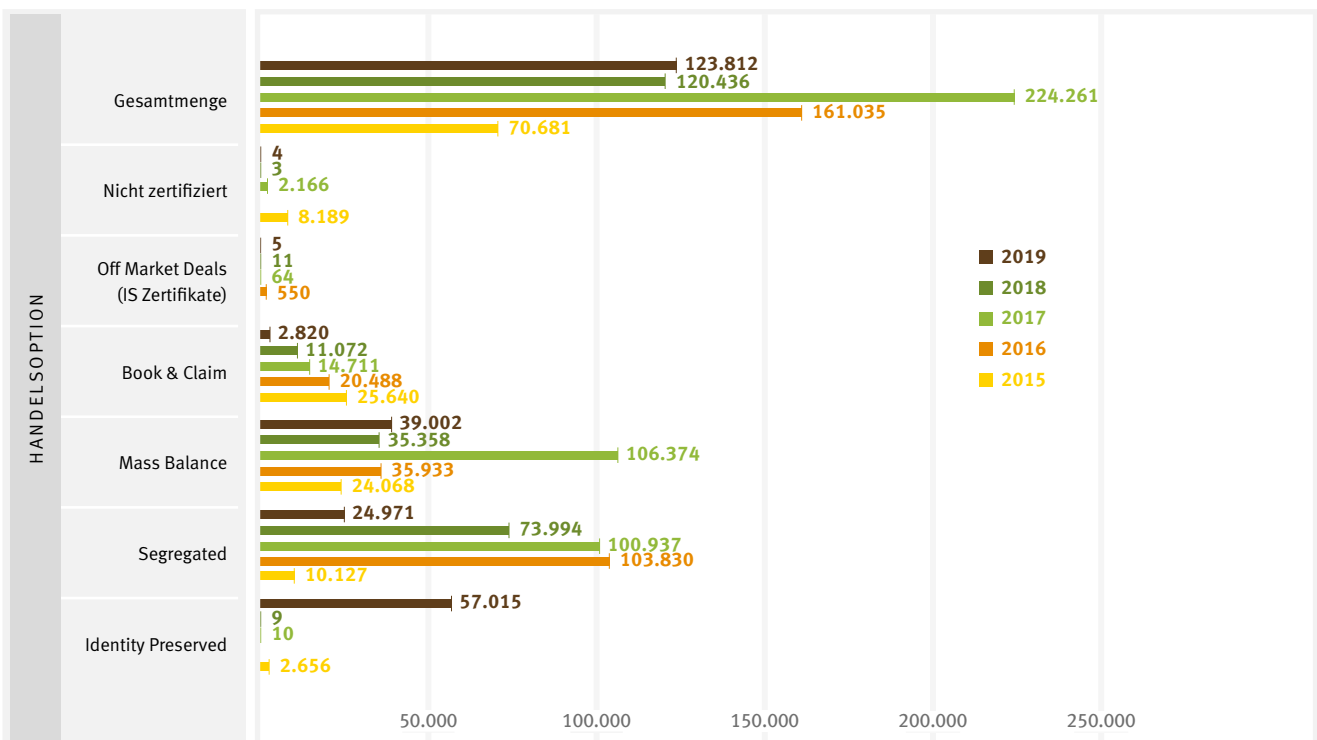
Graphik 2:

**FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmkernöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2019**



Graphik 3:

**FONAP Mitglieder: Verwendung von Derivaten & Fraktionen innerhalb D-A-CH, 2015 – 2019**



Die Produktionsstätten der Mitglieder des FONAP befinden sich insbesondere in der D-A-CH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz). Die Hälfte der produzierenden Mitglieder produziert jedoch auch außerhalb davon. Dies ist deshalb bedeutend, weil die Mitglieder anstreben, auch außerhalb dieser Region liegende Produktionsstätten entsprechend der Selbstverpflichtung umzustellen. Dies hat zur Folge, dass der Einflussbereich des FONAP über die D-A-CH-Region ausstrahlt und eine globale Dimension hat.

Alle FONAP-Mitglieder setzen zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate nach dem Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)-Standard ein. Ein Mitglied nutzt zusätzlich Bio Zertifizierung. Alle Mitglieder haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen wie Rainforest Alliance (RA), International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) und Roundtable on Sustainable Biomaterials (RSB) einzukaufen.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Knapp 50% aller produzierenden Mitglieder nutzen bis zu 25 verschiedene Rohstoffe in denen Palm(kern)öl enthalten ist. Die Komplexität in der Beschaffung steigt bei allen weiteren verarbeitenden Mitgliedern deutlich an, bis hin zu den Mitgliedern, die über 150 unterschiedliche Rohstoffe, in denen Palm(kern)öl enthalten ist, einsetzen. Die hohe Anzahl an palmbasierten Rohstoffen zeigt deutlich die Herausforderungen, mit denen die FONAP-Mitglieder konfrontiert sind. Während die Umstellung bei Palmöl und Palmkernöl auf die SG-Volumen größtenteils bereits erfolgt ist, müssen die Mitglieder bei den Derivaten mittelfristig mit den Lieferanten für alle dieser palmbasierten Rohstoffe die Umstellung auf massenbilanzierte Ware erreichen.

Bei Einkauf und Lieferung aller Rohstoffe ist die Umstellung auf Segregation und Massenbilanzierung immer nur eine von vielen Anforderungen, die zwischen Lieferanten und FONAP-Mitglied verhandelt werden. Weitere Aspekte betreffen die technischen Qualitätsanforderungen, Liefertermine, Abrufkontingente bei kurzfristiger Produktionssteigerung, etc. Dies zeigt, welche Anstrengungen die FONAP-Mitglieder leisten. Einige befinden sich bereits heute in der Planung für den Einkauf im Jahr 2022.

In ihren Lieferantengesprächen thematisieren alle FONAP-Mitglieder nicht nur den Einkauf von zertifizierter Ware in Mass Balance-/Segregated- und Identity Preserved-Qualität, sondern auch die Zusatzanforderungen des FONAP.

Hier zeigt sich innerhalb der FONAP-Mitgliedschaft ein sehr positives Bild, welches jedoch für die einzelnen Bereiche differenziert werden muss:

Bei der Rückverfolgbarkeit sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen, je nachdem ob ein Unternehmen Rohstoffe auf Palmölbasis bezieht oder Derivate und Fraktionen auf Basis von Palmkernöl. Insbesondere die Rückverfolgbarkeit bis auf Mühlenebene wird von vielen Mitgliedern, die Palmöl beziehen, bereits als machbar genannt. Unternehmen, die insbesondere Palmkernöl in Form von Derivaten und Fraktionen beziehen, erachten dies jedoch als äußerst schwierig. Rückverfolgbarkeit bis auf Plantagenebene ist hingegen für alle Mitglieder weiterhin eine Herausforderung und wird nur in Ausnahmefällen umgesetzt. Innerhalb des FONAP wird intensiv an einem besseren Verständnis



der Komplexitäten im Umgang mit zertifizierten Derivaten oder Fraktionen gearbeitet. Als ein Ergebnis wurde zum Jahresende die Handreichung „Palmöl – Derivate und Fraktionen“ auf der Internetseite veröffentlicht. Zusätzlich bietet das FONAP Mitgliedern die Möglichkeit ihr Engagement in relevanten Initiativen zur besseren Rückverfolgbarkeit vorzustellen, wie z.B. die Initiative Action for Sustainable Derivatives während der Generalversammlung am 30.10.2019.

Diese Daten und Informationen zeigen, dass die Mitglieder des FONAP in ihrer täglichen Arbeit große Erfolge bei der Umstellung auf zertifiziertes Palmöl und bei der stetigen Verbesserung ihrer Lieferketten erzielen. Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder mit großem Engagement fortführen werden. Es zeigt sich aber auch, dass die FONAP-Mitglieder allein zwar Verbesserungen anstoßen können, jedoch noch eine deutlich größere Marktdurchdringung und Teilnahme weiterer Unternehmen notwendig ist, um weitere signifikante Verbesserungen zu erreichen.

# Berichte der Mitglieder

- 14 Agrarfrost GmbH & Co. KG
- 15 BASF Personal Care and Nutrition GmbH
- 17 Beiersdorf AG
- 18 BM Certification Deutschland GmbH
- 19 Börlind GmbH
- 20 Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e.V.
- 21 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- 22 Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
- 23 Continental Bakeries Holding & Service GmbH
- 24 Control Union Certifications Germany GmbH
- 25 Dan Cake Deutschland
- 26 dm-drogerie markt GmbH + Co.KG
- 27 Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH)
- 29 EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG
- 30 Evonik Dr. Straetmans GmbH
- 31 FERRERO Deutschland GmbH
- 32 Gebr. Müller Kerzenfabrik AG
- 33 GFA Certification GmbH
- 34 Griesson - de Beukelaer
- 35 Gut Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme
- 35 mbH Umweltgutachter
- 36 Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH
- 37 ICOF Europe GmbH
- 38 ökoNORM GmbH
- 39 IOI Oleo GmbH
- 40 International Sustainability and Carbon Certification (ISCC)
- 41 Kaufland Stiftung & Co. KG
- 42 Kneipp GmbH
- 43 Kuchenmeister GmbH
- 44 LOGOCOS Naturkosmetik AG
- 45 Nölken Hygiene Products GmbH
- 46 Nordische Oelwerke Walther Carroux GmbH & Co KG
- 47 OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie
- 48 Peter Greven GmbH & Co. KG
- 49 Peter Kölln
- 50 REWE Group
- 51 RINGANA
- 52 Dirk Rossmann GmbH
- 53 Sustainable Agriculture Network (SAN)
- 56 Solidaridad Europe
- 57 thyssenkrupp Rasselstein GmbH
- 58 Weleda AG
- 59 WWF Österreich
- 60 WWF Deutschland
- 61 Zentis



## Agrarfrost GmbH & Co. KG

Als Mitglied des FONAP haben wir uns verpflichtet, reines raffiniertes und nichtraffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen. Diese Verpflichtung haben wir ebenso wie in den Vorjahren auch in 2019 erfüllt.

Der Lieferantendialog zu den Themen Rückverfolgbarkeit und den FONAPZusatzkriterien wurde weiter fortgesetzt. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls zur Mühle ist bereits erreicht. Im vergangenen Jahr haben die Lieferanten die Rückverfolgbarkeit zur Plantage weiter ausgebaut.

Das Gros der Zusatzkriterien wird nach Aussage der Lieferanten bereits erfüllt. Positiv hervorzuheben sind die Konkretisierung und das Monitoring der Treibhausgasemissions-Zielsetzung bei einzelnen Lieferanten. Bei den Zusatzkriterien ist vereinzelt die Qualität der Aussagen unterschiedlich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit den Dialog in der Lieferkette fortzusetzen.



## BASF Personal Care and Nutrition GmbH

---

BASF ist einer der weltweit größten Hersteller von Inhaltsstoffen für Kosmetikprodukte, Wasch- und Reinigungsmittel sowie von Nahrungsmittelzusatzstoffen. Zur Herstellung dieser Produkte werden hauptsächlich Palmkernöl und dessen Primärderivate sowie zu einem geringeren Teil Palmöl eingesetzt. Mit einem Gesamtvolumen von ca. 382.000 Tonnen an Ölpalmprodukten (2019) gehören diese Rohstoffe zu den wichtigsten nachwachsenden Rohstoffen bei BASF. Damit sind wir in der Lieferkette vom Rohstoff zum Endkonsumentenprodukt ein strategisches Bindeglied für unsere Kunden in der Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie der Lebensmittelindustrie.

BASF setzt sich für die Marktumstellung auf zertifizierte nachhaltige Palmölprodukte ein. Wir unterstützen den Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil, RSPO) aktiv und arbeiten daran, die physische Transformation zur Nutzung zertifizierter Produkte in der Industrie auszubauen. 2017 sind wir dem Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) als Hersteller von Oleoderivaten in der Supporter Kategorie beigetreten und intensivieren damit unser Engagement für nachhaltig zertifizierte Ölpalmprodukte in den Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz.

Zu den Schlüsselementen des BASF-Palm-Commitments gehören die BASF Palm Sourcing Policy für Ölpalmprodukte, die den Schutz von Wäldern und Torf, sowie Anforderungen für eine freie, vorherige, informierte Zustimmung (free, prior and informed consent – FPIC), eine soziale Folgenabschätzung sowie Menschen- und Arbeitsrechte einschließt. Wir haben uns verpflichtet, eine nachhaltige Palmölproduktion zu fördern, indem wir bis 2020 alle Palmöle nur aus RSPO-zertifizierten Quellen beziehen und unser Versprechen (Commitment) bis 2025 auf bedeutende Zwischenprodukte auf der Basis von Palmöl und Palmkern ausweiten.

In 2019 waren bereits 84% der eingekauften Palmöle RSPO MB zertifiziert, obwohl die Verfügbarkeit von nachhaltig zertifiziertem Palmkernöl weiterhin limitiert ist.

Unsere Rückverfolgbarkeitsquote bis zur Ölmühle betrug im Jahr 2019 etwa 90%.

Im Rahmen unserer Strategie haben wir im Jahr 2018 mit der Initiative „Time for Change“ begonnen unser Angebot an nachhaltig zertifizierten Palmprodukten zu erweitern und diese in 2019 fortgeführt. Wir haben die Entscheidung getroffen palmbasierte Spezialitäten für die Kosmetikindustrie ausschließlich als RSPO Mass Balance zertifiziert anzubieten.



Um Kleinbauern in Indonesien besser einzubeziehen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern, arbeiten BASF, The Estée Lauder Companies und der RSPO mit Solidarität zusammen, um die nachhaltige Palmöl- und Palmderivateproduktion im Bezirk Waykanan, Lampung, Indonesien, zu fördern. Das Projekt unterstützt unabhängige indonesische Kleinbauern bei der Verbesserung ihrer Existenzgrundlage und ihrer nachhaltigen Produktion von Palmöl und PKO. Ziel des Projekts ist es, dass mindestens ein Drittel der geförderten Kleinbauern nach dem Smallholder Standard von RSPO am Ende von drei Jahren zertifiziert wird.



## Beiersdorf AG

---

Auf dem Weg zu nachhaltig erzeugtem Palm(kern)öl hat Beiersdorf in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Beiersdorf strebt an, 100% der betroffenen Inhaltsstoffe global nur noch aus nachweislich zertifizierten Quellen zu beziehen und bis Ende 2020 auf massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate umzustellen.

Die ambitionierten Ziele des FONAP haben wir mit einer globalen Umstellung von 91% unserer palm(kern)öl-basierten Rohstoffvolumina auf RSPO Mass Balance deutlich übertroffen.

Die Bedeutung von transparenten Lieferketten für die erfolgreiche Umsetzung der FONAP Zusatzkriterien ist uns bewusst und wir befinden uns dazu im engen Dialog mit unseren Lieferanten. 2019 haben wir die Initiative „Action of Sustainable Derivatives“ (ASD) mitgegründet. Die Initiative bringt Unternehmen der Kosmetik-, Haushalts- und Körperpflege sowie der oleochemischen Industrie zusammen, um gemeinsam Herausforderungen in der Palmöl-Lieferkette zu lösen. Ziel der Initiative ist es die Transparenz der globalen Lieferkette für Derivate zu erhöhen, Risiken und Aktivitäten entlang der Lieferkette gemeinsam zu überwachen und kollektive Aktionsprojekte durchzuführen, um soziale und ökologische Probleme vor Ort anzugehen.

Unsere größten Rohstofflieferanten (Tier 1) sind in das Transparenz-Projekt der ASD Initiative integriert, so dass wir 92 % unseres Einkaufsvolumens für Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe auf die Ebene der Raffinerien, Mühlen und Plantagen zurückverfolgen konnten.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem „World Wide Fund for Nature“ (WWF) in West Kalimantan (Indonesien) arbeiten wir seit Mitte 2018 daran, die Lebensgrundlagen von Palmöl-Kleinbauern zu verbessern. Wir möchten die Kleinbauern davon überzeugen, dass der nachhaltige Anbau ölhaltiger Palmen ohne weitere Entwaldung zur Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation lokaler Gemeinschaften beiträgt. Durch unser Engagement profitieren nicht nur die 300 Kleinbauern, die in dem Projekt involviert sind, sondern insgesamt drei Dörfer mit rund 4.500 Einwohnern. In Zukunft wollen wir auch mit weiteren Partnern Projekte umsetzen, die solche Veränderungen in der globalen Palmöl-Lieferkette bewirken. Die Erkenntnisse aus unserem Lieferketten-Rückverfolgbarkeitsprojekt unterstützen uns bei der Auswahl und Umsetzung zukünftiger Projekte. Die lokalen Bedürfnisse und die spezifischen Fragestellungen in den Beschaffungsregionen stehen dabei stets im Vordergrund.

Zudem unterstützt Beiersdorf das Kleinbauernprojekt „Impact of the FONAP Add-on Criteria on Small Producers in Malaysia“ des FONAP in Zusammenarbeit mit dem WWF und Wild Asia in Perak, Malaysia.

Mehr Informationen zu unserem nachhaltigen Palmöl-Engagement finden Sie in unserem 2019 Nachhaltigkeitsbericht und auf unserer Webseite hier: <https://www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit/environment/sustainable-land-use/palm-oel>



## BM Certification Deutschland GmbH

*(in 2019 noch BM Trada Deutschland GmbH)*

Einhaltung der Mitglieder-/ Supporter-Selbstverpflichtung (ja/ nein)

- » Soweit für die BM TRADA Deutschland GmbH relevant, wurde sie eingehalten.

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

- » N/A

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

- » Schwierigkeiten verbindlich zu erklären wie die Zusatzkriterien des FONAP's zu erreichen sind und wie dies nachgewiesen werden kann.
- » Schwierigkeiten beim Erläutern der Vorteile einer FONAP Mitgliedschaft für Lohnhersteller ohne eigene Marke.

Angabe von Zahlen und Prozenten sind freiwillig

- » N/A

NGOs und Verbände berichten über ihr Engagement, die Ziele des FONAP voranzutreiben.

- » Gespräche zur Mitgliedschaft im FONAP mit jedem (potentiellen) Kunden.
- » Erläuterung der Selbstverpflichtung, vor der sich nach wie vor einige fürchten.
- » Teilnahme an Vortragsveranstaltungen zu Palmöl und aktive Benennung des FONAP und seiner Ziele.
- » Empfehlung des FONAP Kleinbauerprojektes als sinnvolle alternative zu eigenen Projekten.

**bmcertification**

## Börlind GmbH

Die Börlind GmbH hat für das Jahr 2019 die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht.

Palm(kern)öl kommt bei Börlind nur in Form von Derivaten zum Einsatz. Hierbei handelt es sich insgesamt um 110 verschiedene Palmöl- oder Palmkernöl-basierte Derivate.

Auf dem Markt für kosmetische Rohstoffe sehen wir eine deutliche Fokussierung auf das Thema der Zertifizierung von Palm(kern)öl. Durch unsere Sensibilisierung in den vergangenen Jahren, kamen nun endlich einige unserer Rohstofflieferanten von sich aus auf uns zu, um Ihre zertifizierten Versionen anzubieten. Für 2019 und 2020 hatten uns viele Lieferanten eine Verfügbarkeit in MB Qualität angekündigt und ein Teil wurde bereits geliefert. Weitere Inhaltsstoffe werden im Laufe des Jahres 2020 in MB umgestellt.

Wenn bereits einige große Lieferanten die Zusatzkriterien in ihrem Zeitplan integriert haben, bleibt es für kleinere Lieferanten die gerade in MB umgestellt haben, schwierig.

Hier müssen wir weiter im Dialog bleiben um konkretere Maßnahmen und Zeitpläne zu bekommen.

Wir sind sehr stolz die Quote von 78,5 % im Jahr 2019 erreicht zu haben.

**ANNEMARIE  
BÖRLIND**  
NATURAL BEAUTY

## Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e.V.

---

Als ordentliches Mitglied hat sich BOS Deutschland im vergangenen Jahr durch folgende Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit im Palmölsektor eingesetzt:

### **INNERHALB DES FONAPS:**

BOS hat sich im Jahr 2019 in zwei FONAP-Arbeitsgruppen aktiv eingebracht. Zum einen in der AG Projekt, zum anderen in der AG Review & Monitoring. In letzterer war BOS, gemeinsam mit dem WWF, federführend bei der Ausarbeitung von Vorschlägen für mögliche neue Zusatzkriterien des FONAP. Diese Vorschläge haben BOS und der WWF auf der FONAP-Mitgliederversammlung im Mai 2019 vorgestellt. Seit Oktober 2019 vertritt Nina-Maria Gaiser BOS im Vorstand des FONAP und übernimmt die Leitung der Arbeitsgruppe Review & Monitoring. Bei der Vorstandsarbeit setzt sich BOS dafür ein, dass das FONAP nicht stillsteht und weiterhin seine Vorreiterrolle für mehr Nachhaltigkeit im Palmölsektor einnimmt. Unseres Erachtens gehören dazu auch die Auseinandersetzung mit herausfordernden Themen wie Biodiversitätsschutz, Einhaltung der Menschenrechte, Zero Deforestation, sowie die kritische Analyse der konkreten Wirkungen von Zertifizierungssystemen. Nur so kann an Lösungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Situation gearbeitet werden.

### **AUSSERHALB DES FONAPS:**

BOS Deutschland wurde im Jahr 2019 von verschiedenen Seiten eingeladen die Umweltfolgen des Palmölanbaus zu beleuchten. Entsprechend hielten wir mehrere Vorträge zu den Auswirkungen des Palmölanbaus auf Biodiversität in Indonesien, sowie zu den Chancen und Herausforderungen von zertifiziertem Palmölanbau. Darunter:

- „Environmental Impacts of Oil Palm“, inklusive Handlungsempfehlungen: Vorgestellt bei Lunch & Learn mit Mitarbeiterinnen des VW Digital Lab im März 2019
- „Thema Palmöl - Der Ansatz bei BOS Deutschland“: Vorgestellt bei der Mitgliederversammlung BOS Deutschland im Mai 2019
- „Palmöl-Plantagen, die den Dschungel zerstören“: Bayern 2 RADIOWISSEN, ausgestrahlt am 31.05.2019

Bei allen Anfragen ist es BOS wichtig die Komplexität des Palmölthemas differenziert darzustellen. Als auf Borneo tätige Regenwald- und Artenschutzorganisation wissen wir, dass Naturschutz nur gemeinsam mit den Menschen geht. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass mehr Palmöl zukünftig nachhaltig angebaut wird und ziehen hierfür den Palmölsektor selbst in die Verantwortung. Wir fordern daher u.a., neben dem Stopp der Ausweitung von Palmölplantagen in Wald- oder Torfmoorgebieten, mehr Natur- und Artenschutz im Palmölsektor selbst.



## Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

---

Auch im Jahr 2019 hat sich das BMEL mit verschiedenen Aktivitäten für die Erreichung der Ziele des FONAP eingesetzt und bei Unternehmen für eine Umstellung auf 100 Prozent nachhaltig zertifiziertes Palmöl sowie für die Mitgliedschaft im FONAP geworben. Zu diesem Zweck wurden Einzel- und Fachgespräche mit Unternehmen und Verbänden geführt.

Im Jahr 2019 hat das BMEL bei der Ansprache von Unternehmen einen Schwerpunkt auf die Futtermittelbranche gelegt. Hervorzuheben ist hier das Gespräch des Staatssekretärs mit Vertretern der Futtermittelbranche, um diese zu konkreten Schritten bezüglich eines vermehrten Einsatzes von nachhaltig zertifiziertem Palmöl (und Soja) bei der Mischfuttermittelherstellung zu bewegen und über eine Mitgliedschaft im FONAP zu sprechen.

Dem Gespräch voraus ging die vom BMEL organisierte Nachhaltigkeitskonferenz „Und was gibt's morgen? Strategien für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung“. In dem Fachforum „Futtermittel aus Soja und Palmöl ohne Waldrodung – Was können wir tun?“ verdeutlichte das BMEL seine Erwartungen an die Futtermittelbranche bezüglich der Verwendung von nachhaltig zertifiziertem Palmöl und diskutierte mit Vertretern der Branche.

Im Interesse des BMEL lag es zudem die Vertretung der Bundesregierung innerhalb des FONAP zu stärken. So fanden Gespräche mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) statt, um Interesse und Möglichkeiten bezüglich einer Mitgliedschaft des BMZ im FONAP sowie die Kooperation im Rahmen der Projektaktivitäten auszuloten.

## Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

---

Im Jahr 2019 hat die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), als Dachverband der deutschen Ernährungsindustrie, den FONAP Verein sowie dessen Aktivitäten und Ziele über mehrere Kanäle und Aktivitäten unterstützt und beworben. Hierzu zählen u.a.

- Weitergabe von Informationen an BVE Mitglieder zu FONAP, zu nachhaltiger Palmölproduktion sowie zu den Ergebnissen der Palmölstudie in Mitglieder-Rundschreiben und im Rahmen von relevanten Arbeitskreissitzungen;
- Hinweis und öffentliche Bewerbung des FONAP sowie dessen Arbeit auf der BVE Webseite (in einer eigenen Unterseite zum Thema Palmöl)
- Beitrag zum Thema Palmöl und FONAP im BVE Jahresbericht 2019/2020
- Hinweis auf FONAP und den Nutzen von zertifiziert nachhaltigem Palmöl im Rahmen der IGW
- Darstellung der Vorteile von Palmöl in der Lebensmittelproduktion und speziell von zertifiziert nachhaltigem Palmöl im Vergleich zu anderen Ölpflanzen im Rahmen von Presse-Hintergrundgesprächen

Rückfragen gerne an Olivier Kölsch oder Monika Larch.



## Continental Bakeries Holding & Service GmbH

Eine Vielzahl der von Continental Bakeries produzierten Artikel enthält reines Palmöl oder Derivate. Als Gründungsmitglied des Forum Nachhaltiges Palmöl sind wir eine Selbstverpflichtung eingegangen, welche wir bereits jetzt zu 100% erfüllen.

Seit 2012 sind wir Mitglied des RSPO, mit der Gründung des Forums für Nachhaltiges Palmöl setzen wir uns verstärkt für das Ziel eines nachhaltigen Anbaus von Palmöl sowie der Verbesserung sozialverträglicher und ökologischer Rahmenbedingungen im Palmölanbau ein. Die Umstellung vom Handelsmodell Mass Balance auf Segregated wurde bereits zum Jahresbeginn 2016 vollständig umgesetzt.

Anfänglich war die Beschaffung der erforderlichen Qualität in ausreichender Menge problematisch. Basierend auf den Erfahrungen, sowie durch den Austausch von Informationen im Forum ist es uns jedoch gelungen unsere Ziele zu erreichen.



## Control Union Certifications Germany GmbH

---

Die Control Union Certifications Germany GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen.

Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Plantage bis zum Supermarkt – nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt. Zudem haben wir in 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht, dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren.



## Dan Cake Deutschland

Auch in diesem Jahr konnte Dan Cake weitere Fortschritte in der Umstellung auf nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl erreichen. Die Selbstverpflichtung Palmöl und Palmkernöl zu 100% in der Lieferkettenoption SG einzukaufen haben wir im Jahr 2019 leider nicht zu 100% erfüllt. Jedoch konnten wir 100% der Derivate und Fraktionen bereits in SG beziehen.

Bei den geführten Lieferantendialogen zum Thema FONAP Zusatzkriterien und Rückverfolgbarkeit kam es zu verschiedenen Ergebnissen. Die Rückverfolgbarkeit ist bis auf Ebene der Mühle bei reinem Palmöl in SG möglich, insbesondere bei Lieferanten mit eigener Mühle. Eine große Schwierigkeit sehen wir weiterhin darin, dass all unsere Lieferanten Endprodukte für den Markt herstellen. Somit beziehen sie i. d. Regel nicht direkt aus dem Ursprung und sind daher stark abhängig von den eigenen Vorlieferanten. Deshalb gestaltet sich die Rückverfolgung bis zur Plantage als sehr schwierig, die durch die Vielzahl von Stufen in der Supply Chain bei einem Fertigprodukt nochmals erschwert wird. Bezüglich der Zusatzkriterien konnten leider keine Meilensteine festgehalten werden. Da diese jedoch nun im RSPO Standard gefordert werden, gehen wir von einer schrittweisen Umsetzung aus.





## dm-drogerie markt GmbH + Co.KG

dm-drogerie markt ist Einzelhändler für Drogeriewaren. Zudem ist dm Inverkehrbringer von dm-eigenen Marken-Produkten. dm hat keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeitet partnerschaftlich und langjährig mit Lieferanten-Partnern zusammen, die Spezialisten in den entsprechenden Produkt-Kategorien sind. Seit Jahren arbeitet dm gemeinsam mit den Partnern an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit.

Direktes Palmöl findet sich mehrheitlich im Bereich der Lebensmittel. Hier wird meist Ware mit Doppel-Zertifizierung eingesetzt; Bio- plus IP- oder SG-Zertifizierung nach RSPO.

Beim Haupt-Anteil der Palm-basierten Inhaltsstoffe in den dm-Marken-Produkten handelt es sich um Derivate auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl. Diese finden sich vor allem in Kosmetik oder Wasch-, Putz- und Reinigungsprodukten, ein kleiner Teil auch in Produkten aus dem Gesundheits- / Pharma-Sortiment.

dm hat 2019 das 100 % - Ziel der Selbstverpflichtung erreicht. Der Anteil an MB-zertifizierten Derivaten konnte weiter gesteigert werden. 2017 lag der Anteil bei 42 %; 2018 bei knapp 80 % und 2019 sind wir bei knapp 90 %.

Das 100 % MB - Ziel für Derivate und Fraktionen bis 2020 kann nicht erreicht werden. Dies liegt teils an Inhaltsstoffen im Pharma-Bereich, die aktuell noch nicht in MB verfügbar sind, aber auch an speziellen Inhaltsstoffen in der Kosmetik, die in geringen Mengen produziert werden, oder an Parfümölen.

Vermutlich werden wir hier für 2020 einen Anteil von etwa 95 % MB erreichen.



## Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH)

---

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) kämpft schon einige Jahre mit Kampagnen wie „Regenwald gehört nicht in den Tank“ sichtbar für den Schutz der letzten Tropenwälder und der bedrohten Artenvielfalt. Der schnellstmögliche Stopp der importierten Entwaldung durch die Sicherstellung entwaldungsfreier (Palmöl-)Lieferketten ist dabei eine von mehreren wichtigen Maßnahmen. Um das Ziel von 100% nachhaltigen, entwaldungsfreien Palm(kern)öl-Lieferketten (inkl. Fraktionen und Derivate) voranzutreiben, ist die Deutsche Umwelthilfe deshalb im Mai 2019 ordentliches Mitglied im FONAP geworden. 2019 hat sich die DUH v.a. mit der öffentlichen Beschaffung und der Sensibilisierung der Verbraucher\*innen für die Ziele des FONAP eingesetzt:

- ◆ Die DUH arbeitet in eigenen Projekten am Ausschluss nicht-nachhaltig zertifizierter Palmöl-Produkte von der öffentlichen Beschaffung. Mit einem Volumen von über 500 Mrd Euro ist der öffentliche Sektor der größte Einkäufer in Deutschland und kann entscheidende Impulse für nachhaltige Produktionsmuster setzen.
  - » Vor diesem Hintergrund hat sich die DUH mit Websitebeiträgen und Newslettern an einen breiten Kreis deutscher Kommunen und Beschaffungsstellen des Bundes und der Länder gewandt und diese über Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten informiert.
  - » Die DUH hat ein Rechtsgutachten zu vergaberechtlichen Bedingungen und eine Studie zur Abschätzung der im öffentlichen Sektor verbrauchten Palmölmenge beauftragt und begleitet.
  - » Mit der Durchführung des eintägigen Marktdialogs „Nachhaltiges Palmöl“ im November 2019 wurde ein Austausch von Vertreter\*innen aus der öffentlichen Beschaffung und Zivilgesellschaft mit zentralen Akteuren aus der Palmöl-Lieferkette ermöglicht.
  - » So konnte der Weg für eine Kooperation mit der Niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover bereitet werden, die sich seit Anfang 2020 offiziell als Pilotkommune für das DUH Projekt engagiert.
- ◆ Neben einer Erhöhung des Zertifizierungsgrads kämpft die DUH insbesondere für eine Verbesserung bestehender Zertifizierungssysteme, damit Konsumenten und Konsumentinnen bereit sind, mögliche Aufpreise für zertifizierte, nachhaltige Produkte gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren zu tragen:
  - » Die DUH engagierte sich deshalb in der FONAP-Arbeitsgruppe „Zertifizierung“ und hat sich für transparente und wirksame Zertifizierungssysteme eingesetzt, die z.B. auch Kleinbauern fair einbinden und eine Rückverfolgbarkeit bis zu jedem einzelnen Akteur ermöglichen müssen.

- » Des Weiteren hat die DUH deutsche Verbraucher\*Innen über Website- und Social Media-Beiträge zum Thema nachhaltiges Palmöl, Regenwaldschutz und Produktgruppen, die Palm(kern)öl enthalten können, informiert. Zudem wurde über Branchen mit geringem Anteil nachhaltigen Palm(kern)öls sowie fehlende Kennzeichnungen aufgeklärt.
- » Die Deutsche Umwelthilfe war mit zentralen Akteuren der Umweltbildung und Forschung, wie Zoos und deutschen Hochschulen im Austausch, um Multiplikatoren zu gewinnen.
- » Die DUH hat auf diversen Konferenzen und Veranstaltungen über seine Aktivitäten zu nachhaltigem, entwaldungsfreiem Palmöl und die Ziele des FONAP informiert.



Deutsche Umwelthilfe

## EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG

EDEKA bekennt sich als Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl zur FONAP-Selbstverpflichtung. Im EDEKA-Eigenmarkensortiment sind bereits nahezu alle Produkte mit Palmölbestandteilen auf zertifizierte Quellen umgestellt, etwa bei reinem Palmöl zu über 99 % RSPO SG. EDEKA arbeitet weiter kontinuierlich an der Erfüllung der Selbstverpflichtung und optimiert das Zertifizierungsniveau weiter. Die Einhaltung der Selbstverpflichtung stellt aufgrund des großen und sehr dynamischen EDEKA-Eigenmarkensortiments sowie eines entsprechenden Lieferantenportfolios eine kontinuierliche Herausforderung dar. Auch der weltweite Warenbezug erschwert die Zielerreichung, da beispielsweise in EU-Drittstaaten das Thema Nachhaltigkeit nicht wie in der D/A/CH-Region gelebt beziehungsweise von den Stakeholdern eingefordert wird. EDEKA fordert darüber hinaus Verbesserungen in den Standards und fördert deren Weiterentwicklung. Dazu gehören unter anderem der Austausch mit Lieferanten zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, das Engagement in Gremien wie RSPO und die Unterstützung von POIG- und FONAP-Zusatzkriterien.



## Evonik Dr. Straetmans GmbH

### **War die Einhaltung der FONAP-Selbstverpflichtung erfolgreich?**

Zwar ist der prozentuale Anteil massenbilanzierter Palm(kern)öls in den Produkten deutlich gestiegen, aufgrund interner Umorganisation jedoch die Anzahl und Menge von Evonik Dr. palmöhlhaltiger Produkte drastisch gesunken. Das Angebot MB-zertifizierter Produkte lässt sich ebenso wie die Anzahl der zertifizierten Produktionsstätten nicht mehr erhöhen.

Die Beteiligung an einem Landscape-Projekt zu nachhaltigem Palmölanbau ist im Rahmen der Evonik Business Line Care Solutions geplant.

### **Welche Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele hatten wir?**

Es ist nach wie vor problematisch Transparenz in der Lieferkette herzustellen. Die Aktivitäten im Rahmen der „Action for sustainable derivatives“ (ASD; <https://www.bsr.org/en/collaboration/groups/action-for-sustainable-derivatives>) sollen helfen Probleme bei der Rückverfolgbarkeit zu überwinden.



## FERRERO Deutschland GmbH

Die FERRERO-Gruppe arbeitet seit 2005 auf die verantwortungsvolle Beschaffung hin. Seit Januar 2015 verwendet FERRERO für seine Produkte weltweit zu 100% als nachhaltig zertifiziertes, segregiertes RSPO-Palmöl. Die Einhaltung des Standards wird von Dritter Seite verifiziert (SGS, Bureau Veritas). Damit hält FERRERO die FONAP-Selbstverpflichtung ein.

Das Nachhaltigkeitsengagement der FERRERO-Gruppe geht über das Erreichen der RSPO-Kriterien, wie auch vom Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) gefordert, hinaus. Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation Earthworm (vormals TFT) hat FERRERO eine eigene Palmöl-Charta entwickelt. Zudem ist FERRERO Mitglied bei der Palm Oil Innovation Group (POIG), dessen Richtlinien alle FONAP-Zusatzanforderungen erfüllen sowie beim High Carbon Stock Approach (HCSA, Steering Komitee).

**Qualitätskontrolle /-sicherung:** Materialcode und Überprüfung eines gültiges RSPO-Zertifikats des Lieferanten

Im Rahmen der regelmäßigen Supply-Engagement-Gespräche konzentrieren wir uns auf die Transformation der Lieferantenpraxis. In einem faktenbasierten Ansatz muss jeder Ferrero-Lieferant die Umsetzung der Ferrero-Charta nachweisen. Als Beispiel:

- ◆ Vollständig rückverfolgbares Öl liefern
- ◆ Keine Wälder mit hohem Kohlenstoffbestand abholzen oder Brandrodung einsetzen
- ◆ Stopp des Anbaus auf Torfböden, Gegenden mit hohem Erhaltungswert bewahren => New Planting Procedure Policy (UN-Selbstverpflichtung keine Nutzung von Torfböden und keine weitere Expansion)
- ◆ Über die Treibhausgasemissionen ihrer Produktion berichten.
- ◆ Die Menschenrechte achten und Arbeiterrechte anerkennen und einhalten.
- ◆ Pestizideinsatz, 100% Paraquat-frei

Wo eine Lücke identifiziert wird, vereinbart Ferrero einen zeitgebundenen Implementierungsplan mit den Lieferanten. Regelmäßige Feldbesuche und Interaktionen unterstützen diesen Prozess.

Hauptergebnisse der Gespräche zum Thema Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit:

- ◆ 100%-ige Rückverfolgbarkeit bis zur Mühle
- ◆ 99,96%-ige Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage
- ◆ 25.281 Smallholders in der Supply Chain bekannt

Weitere Informationen: Almut Feller ([almut.feller@ferrero.com](mailto:almut.feller@ferrero.com)), Ferrero Deutschland

# FERRERO

## Gebr. Müller Kerzenfabrik AG

Wir, das Unternehmen Gebr. Müller Kerzenfabrik AG, konnten die Ziele der FONAP- Selbstverpflichtung für 2019 wieder erreichen.

In der Kerzenbranche fehlt es größtenteils an Überzeugung und Bemühen, um nachhaltiges Handeln durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe zu integrieren. Wir, als Pioniere in unserer Branche sind sehr daran interessiert, den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten auszubauen und suchen deshalb stetig nach Alternativen.

Zusammen mit vielen Partnern sind wir als Gründungsmitglied des FONAP Mitwirkende einer starken Organisation. Nachhaltigkeit beschäftigt uns schon seit 8 Generationen. Nicht nur das nachhaltige Handeln als Unternehmen, sondern auch im Austausch zu Mensch & Umwelt. Daher suchen wir regelmäßig den Dialog zu Kunden & Lieferanten. Unser Ziel ist es, unsere Kunden über die Vorteile der Verwendung nachwachsender Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau aufzuklären. So wollen wir unsere Partner davon überzeugen einen vergleichsweise geringen Aufpreis für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und kontrollierten nachhaltigem Anbau zu akzeptieren und ein Umdenken der Konsumenten zu fordern.

Wir erhoffen uns, dass durch die Bildung unserer Kunde und der Wissenstransfer an deren Kunden die Nachfrage nach nachhaltigem Palm am Markt steigt.



## GFA Certification GmbH

Die GFA Certification GmbH kann als Zertifizierungsorganisation nur einen Teil der Selbstverpflichtungserklärung einhalten, da wir nicht in die Produktion oder den Handel/ die Verarbeitung von Palmöl involviert sind. Wir sind allerdings aktiv im Bereich Aufklärung/Interaktion mit interessierten Unternehmen über unsere Internetseite unter <https://www.gfa-cert.com/zertifizierungssysteme/rspo-zertifizierung> und in vielen Gesprächen mit an der RSPO Zertifizierung interessierten Unternehmen. Zusätzlich sind wir als Mitglied des RSPO auf verschiedenen RSPO Veranstaltungen und RSPO Zertifizierertreffen aktiv und bringen uns hier in die Verbesserung der RSPO Standardanforderungen ein. Dies tun wir darüber hinaus auch im FONAP in der AG Zertifizierung und kürzlich in der Zukunftswerkstatt 2020. Grundsätzlich verzeichnen wir viel Skepsis und negative Einstellungen von interessierten Parteien ggü. Palmöl als Rohstoff und Misstrauen in die Zertifizierung als Instrument zum Nachweis des Einsatzes nachhaltig zertifizierten Palmöls. Hier sollte unbedingt mehr Aufklärung zu dem Rohstoff Palmöl selber und auch zu den Inhalten, Unparteilichkeitsmechanismen, etc. in den Zertifizierungssystemen betrieben werden.





## Griesson - de Beukelaer

Als Familienunternehmen mit langer Tradition ist für Griesson - de Beukelaer Nachhaltigkeit ein Grundpfeiler der Firmenphilosophie. Palm(kern)fett und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Emulgatoren, Aromen und andere Zusatzstoffe. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)fett ist daher für uns von besonderer Bedeutung.

Die FONAP Selbstverpflichtung 2019 haben wir erfüllt. Ein Spezialfett auf Basis Palmkern war in 2019 nicht als SG verfügbar. Die entsprechenden Mengen an Palmkernöl in MB-Qualität wurden durch den Kauf von IS-Kleinbauernzertifikaten ausgeglichen.

Palmöl: 100% SG/IP

Palmkernfett: 97,5 % SG und 2,5 % MB

Derivate: 99,8 % SG und 0,2 % MB

Zur Implementierung der FONAP Zusatzkriterien waren wir in 2019 mit 6 Lieferanten im Dialog, die 97% des von uns verwendeten Palm(kern)öls liefern. Rückverfolgbarkeit, keine Anpflanzungen auf Torfböden und Flächen mit hohem Schutz- und Erhaltungswert sowie die Reduzierung von Treibhausgasen sind nach wie vor die am weitesten umgesetzten Kriterien.



## Gut Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter

Die GUTcert zertifiziert seit 6 Jahren Unternehmen nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard. Mit hoch qualifizierten Auditoren und effizienten Verfahren konnten wir in den letzten Jahren viele neue Unternehmen davon überzeugen, dass eine Zertifizierung nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard sinnvoll ist. Mit der Zertifizierung kontrollieren und überwachen wir Unternehmen, die Palm(kern)öl einsetzen, damit Rückverfolgbarkeit und Transparenz gegeben ist, teilweise bis zur Anbaufläche.

Die GUTcert leistet somit einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Steigerung der Glaubwürdigkeit von nachhaltigem Palmöl. In der AG Zertifizierung des FONAP bringt die GUTcert ihre Erfahrung ein und setzt sich dafür ein, dass Zertifizierungssysteme für nachhaltiges Palm(kern)öl weiter verbessert werden.

Darüber hinaus dürfen wir als einzige deutsche Zertifizierungsstelle RSPO-Trainingsseminare durchführen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren sehr häufig genutzt und wir tragen so dazu bei, dass sich Unternehmen und Auditoren ständig zum Thema RSPO weiterbilden und qualifizieren.



## Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH

---

Als Teil unserer Verpflichtung, den Wandel in der Palmölindustrie voranzutreiben, haben wir uns spezifische Ziele gesetzt, die sich auf die zentralen Herausforderungen konzentrieren und nachhaltige Praktiken auf den Plantagen aktiv unterstützen.

Alle Inhaltsstoffe, die auf Basis von Palm- oder Palmkernöl hergestellt und in unseren Produkten eingesetzt werden, sollen bis **2020** aus nachhaltiger Bewirtschaftung entsprechend dem **RSPO-Massenbilanzmodell** stammen. Bereits heute sind weit über **80% Prozent der Derivate**, die in unseren Wasch- und Reinigungsmitteln überwiegend als Tenside eingesetzt werden, nach diesem Modell zertifiziert.

In Deutschland ist unsere Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH Gründungsmitglied des Forums für nachhaltiges Palmöl.

Bis zum Jahr 2020 wollen wir erreichen, dass die von uns bezogenen Palmöle, Palmkernöle und Derivate zu bekannten Quellen – zunächst bis zur Ölmühle und dann bis zur Plantage – zurückverfolgt werden können. Hier haben wir große Fortschritte erzielt und sind im engen Austausch mit all unseren Lieferanten, an die wir klar unsere Erwartungen kommunizieren und diese mit entsprechenden Schulungsunterlagen untermauern. Mit zunehmender Transparenz zeigt sich allerdings auch, wie komplex die Lieferketten und Prozesse wirklich sind.

Daher hat sich Henkel als Gründungsmitglied der Initiative „Action for sustainable Derivatives“ angeschlossen. Das Transitions-Team ist dabei, das individuelle und kollektive Supply-Chain-Mapping und das Risk-Mapping für die Mitglieder zur Transparenz und Überwachung im Juni 2020 fertigzustellen. Das ASD-Team treibt auch die Analyse von Beschwerdeberichten gegen die ASD-Lieferkette voran, die den Mitgliedern in einem kollektiven Dashboard und gegebenenfalls Berichten einzelner Mitglieder zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiteres Ziel von Henkel besteht, darin die Verfügbarkeit von nachhaltigem Palm und Palmkernöl auf dem Markt durch Kooperationsprojekte zu erhöhen, die es Kleinbauern ermöglichen, ihre Ernten als nachhaltig zertifizieren zu lassen, ihre Produktivität zu steigern und ihre Existenzgrundlage zu verbessern. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Solidaridad haben wir bereits sieben Partnerschaften etabliert, die das Angebot von nachhaltigem Palm und Palmkernöl um mehr als die Menge erweiterten, die wir indirekt über unsere Lieferanten jährlich beziehen.

Wir fördern Kleinbauern in West-Kalimantan, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Colombia, Ghana, und in Nigeria, unsere Ergebnisse bisher:

- ◆ 24.909 Kleinbauern mit einer durchschnittlichen Ertragssteigerung von 16%
- ◆ 288.811 Hektar managed by Good Agricultural Practices
- ◆ 661.521 Tonnen nachhaltig produziertes Palmöl
- ◆ 66.700 Tonnen nachhaltig produziertes Palmkernöl



## ICOF Europe GmbH

ICOF Europe GmbH ist Teil der MusimMas Gruppe. Wir vermarkten die oleochemischen Produkte der indonesischen und europäischen Produktionsanlagen der Unternehmensgruppe in Europa.

Als Teil eines der größten Unternehmensverbände im Bereich Palmöl, fühlen wir uns der Förderung von nachhaltigen Produktionsbedingungen und stärkerer Einbindung nachhaltiger Produkte entlang der Lieferkette verpflichtet. Im Rahmen dieser Verpflichtung ist ICOF Europe seit 2017 als „Supporter“ Teil des FONAP und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Forums und sieht sich darüber hinaus auch als Botschafter des FONAP.

ICOF Europe ist überdies starker Befürworter des Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO) und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Etablierung des Standards durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die proaktive Kommunikation zu nachhaltigen Produkten entlang der Lieferkette. In 2019 konnte ICOF das Angebot an RSPO zertifizierten Produkten weiter ausbauen, sämtliche Produktionsanlagen sind nach RSPO SCCS zertifiziert und alle Palm basierte Produkte können in zertifizierter Form angeboten werden. Wir sind in aktiven Kontakt mit unseren Kunden, um RSPO zertifizierte Palmölprodukte in der Region DACH und unseren anderen Absatzmärkten zur Norm werden zu lassen.

Darüber hinaus setzen wir uns in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern MusimMas für die Integration von POIG (Palm Oil Innovation Group) verifizierter Ware in der europäischen Lieferketten ein.

Wir freuen uns, dass wir für die durch ICOF vertriebenen Produkte den prozentualen Anteil an zertifizierten Waren in 2019 erneut steigern konnten. Vor allem im Bereich Derivate aus Palmkernöl, in welchem oft eine leider nur geringe Identifikation mit dem eingesetzten Rohstoff Palm(kern)öl besteht, konnten wir durch unser stetiges Bemühen eine deutliche Steigerung an zertifizierter Ware erreichen.



## ökoNORM GmbH

Die ökoNORM GmbH zeichnet sich seither durch die Herstellung ökologisch sinnvoller Produkte aus, welche dem Menschen und der Umwelt so wenig wie möglich schaden. Unser Ziel, das für die Produktion benötigte Palmstearin aus nachhaltigen, zertifizierten und rückverfolgbaren Quellen zu beziehen, verfolgen wir seitdem. Wie auch in den letzten Jahren, streben wir die Transparenz der Inhaltsstoffe an und sehen die Rückverfolgung des Rohstoffbezugs als wichtiges Thema.

Wir sehen die Verwendung von nachhaltigem Palmöl als einen wichtigen Beitrag, denn nur so können wir Einfluss auf den Ursprung des Palmfettes nehmen und ein ökologisches Gleichgewicht erzeugen.



## IOI Oleo GmbH

Die IOI Oleo GmbH, eine Tochtergesellschaft der IOI Corporation Berhad Malaysia, fördert den Verbrauch von nachhaltigem Palmöl und deren Derivaten und versteht sich als Botschafter des FONAP.

Wir sind der Mitgliederkategorie „Supporter“ am 26.09.2017 beigetreten. Für das Jahr 2019 konnte die IOI Oleo GmbH die Selbstverpflichtung in vielen Punkten entsprechen und erfüllen und weiter ausbauen.

Wir konnten unseren Einkaufsanteil an zertifizierten Palm- und Palmkernöl-Derivaten (MB) signifikant erhöhen. Im Zeitraum 2016 lag der Anteil an zertifizierten Palm- und Palmkernöl-Derivaten im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Im Zeitraum 2017 lag der Anteil an zertifizierter Ware um die 10%. Im Jahr 2018 haben wir unseren Anteil an zertifizierter Ware nochmals leicht auf 12% erhöht. Im Jahr 2019 erreichen wir nun einen Anteil von 29%. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir den Anteil unserer MB-zertifizierten Verkaufsprodukte weiter ausbauen konnten.

Die IOI Oleo GmbH hat in den letzten zwei Geschäftsjahren die Umstellung des gesamten Portfolios der Business Unit „Personal Care“ auf MB-zertifizierte Produkte vollzogen. In den Business Units „Pharma“ und „Nutrion“ werden sämtliche Produkte grundsätzlich MB-zertifiziert angeboten. Von Seiten der Kunden ist hier aber noch keine große Nachfrage vorhanden, so dass der überwiegende Teil der Verkäufe noch „konventionell“ erfolgt.

Beide Standorte der IOI Oleo GmbH in Deutschland sind RSPO zertifiziert. Auch beteiligen wir uns in den letzten Jahren am FONAP Kleinbauern Projekt.

In den letzten Monaten sehen eine vermehrte Bereitschaft seitens der Kundschaft an zertifizierten Produkten, sehen aber auch eine limitierte Bereitschaft und Möglichkeit unserer Kundschaft, diesen Weg vollends zu begleiten. Sicherlich dadurch bedingt, dass durch die Umstellung auf zertifizierte Ware höhere Kosten entstehen.

Wir werden uns weiterhin für den Einsatz von nachhaltigen Palmölprodukten einsetzen.



**IOI OLEOCHEMICAL**

## International Sustainability and Carbon Certification (ISCC)

---

ISCC hat im vergangenen Jahr verstärkt an Lösungen zur Implementierung und Zertifizierung von entwaldungsfreien und rückverfolgbaren Lieferketten für Palmöl gearbeitet. Da Kleinbauern einen Großteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschaften, haben sie einen maßgeblichen Einfluss auf die weiter zunehmende Entwaldung, insbesondere in Indonesien. ISCC hat ein Programm für diese Zielgruppe entwickelt, mit dem wesentliche Zertifizierungshürden unter Beibehaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen entschärft werden. Im Rahmen dieses Programms können Kleinbauern kostenlos auf Risikomanagement Tools und Mobile Apps zugreifen und somit u.a. die Kosten der Zertifizierung reduzieren. Damit wurde erstmalig ermöglicht eine Rückverfolgbarkeit von FFB-Lieferungen bis zum individuellen Kleinbauern zu gewährleisten. Das auch in 2019 fortlaufend angebotene Online Training für Independent Smallholders (ISH), verhilft den Kleinbauern letztendlich zur Produktivitätssteigerung und damit zur Erhöhung des Einkommens und der Aufmerksamkeit potenzieller Kunden. Für Auditoren ist dieses Training obligatorisch, um ISCC-Audits bei ISH durchführen zu können. Insgesamt haben bis Ende 2019 28 Auditoren erfolgreich daran teilgenommen.

Im März 2019 hat die Europäische Kommission (EK) eine Ergänzung der Richtlinie (EU) 2018/2001 zur Bestimmung von Rohstoffen mit hohem iLUC-Risiko und der Zertifizierung von Biokraftstoffen mit geringem iLUC-Risiko veröffentlicht. ISCC unterstützt die EK in der Entwicklung eines Konzepts für die nachhaltige Zertifizierung von Rohstoffen mit niedrigem iLUC-Risiko (z.B. Palmöl). Zusätzlich hat ISCC sich an einem europäischen Forschungsprojekt zu niedrigem iLUC-Risiko Palmöl in Kooperation mit der Universität Florenz beteiligt.

Im Rahmen des Pilotprojekts des Food Security Standards (FSS) in Kooperation mit dem WWF, der Welthungerhilfe und dem ZEF wurde der FSS erfolgreich in zwei ISCC-Audits auf Zuckerrohrplantagen in Lateinamerika integriert. Nach kurzer Zeit kam es bereits zu mehrfachen Nachfragen von interessierten Palmproduzenten.



## Kaufland Stiftung & Co. KG

Als Einzelhandelsunternehmen tragen wir die Verantwortung für Produkte unserer Eigenmarken – insbesondere im Hinblick auf deren Rohstoffe und Herkunft. Gerade bei Rohstoffen aus anderen Ländern schauen wir genauer hin und setzen uns dafür ein, Produktionsbedingungen sozial und ökologisch nachhaltiger zu machen.

Palmöl ist ein Rohstoff, der vielfach in unseren Eigenmarken eingesetzt wird. Daher engagieren wir uns seit der Gründung im FONAP und setzen ausschließlich, nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl, -Derivate und -Fraktionen in unseren Eigenmarkenprodukten ein.

Aufgrund eines Missverständnisses mit einem Lieferanten, welches noch in das Jahr 2018 reicht, kann das Ziel von SG Palmöl nicht hundertprozentig erfüllt werden. Diese Verfehlung haben wir, nach Rücksprache mit dem FONAP-Vorstand, durch den Kauf von Kleinbauern-Zertifikate (I.S.-Zertifikate) des FONAP-Projektpartners Wild Asia ausgeglichen.

Wir halten weiterhin an den Zielen und der Selbstverpflichtung des FONAP fest, die auch Bestandteil unserer jährlichen Lieferantengespräche sind. Der Dialog mit unseren Lieferanten ist, neben den festgeschriebenen Anforderungen in den Produktspezifikationen, der effektivste Weg Themen wie Rückverfolgbarkeit und die FONAP-Zusatzkriterien voranzutreiben und gemeinsam Fortschritte zu erzielen.





## Kneipp GmbH

Die Kneipp GmbH verwendet ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von Vorlieferanten zugekauft. Als Ziel für das Jahr 2019 wurde der Bezug von mindestens 50% Mass Balance definiert. Für den übrigen Anteil an Derivaten können Book and Claim Zertifikate genutzt werden. Im vergangenen Jahr haben wir 77% des Palmkernöls in den verwendeten Derivaten in Mass Balance Qualität bezogen. Im Vorjahr waren es noch 66%. Für den restlichen Anteil wurden beim RSPO Zertifikate erworben.

In den eingesetzten Derivaten wurden 658 Tonnen Palmkernöl verarbeitet. Von dieser Menge wurden 508 Tonnen in Mass Balance Qualität bezogen.

Inzwischen hat ein Großteil unserer Lieferanten Ihren Palm(kern)öl Bezug auf Mass Balance umgestellt. Mit den fehlenden Lieferanten sind wir im Kontakt um eine Umstellung anzustreben.

Eine vollständige Umstellung auf 100% Mass Balance für dieses Jahr 2020 sehe ich derzeit allerdings weiterhin als unrealistisch an. Derzeit sehe ich eine Menge von 90% in Mass Balance bereits als sehr herausforderndes Ergebnis.



**Wirkt.Natürlich.**

## Kuchenmeister GmbH

Den wesentlichen Schritt in unserer Palmölenentwicklung haben wir mit Beginn des Jahres 2019 getan. Alle durch uns verarbeiteten palmhaltigen Rohstoffe sind SG-zertifiziert. Nach wie vor haben wir diese Rohstoffe natürlich sorgsam im Blick, dies in erster Linie da im Rahmen der Entwicklung neuer oder Weiterentwicklung bestehender Produkte durchaus die Situation entstehen kann, dass wir mit einem neuen Rohstoff/ einem neuen Lieferanten, möglicherweise wieder an der Anforderung SG-Zertifizierung arbeiten müssen.

Durch unsere ZNU-Zertifizierung zu unserer Nachhaltigkeitsarbeit in der gesamten Bandbreite, wie auch durch den ‚NAP Menschenrechte‘ und den Sozialstandard nach SEDEX wird unser Fokus deutlich auf das Arbeiten zu Lieferkettenmanagement – insbesondere mit dem Blick auf Menschenrechte – gelegt. Engagiert und zugleich kritisch bringen wir uns aus diesem Grunde in die aktuelle FONAP-Arbeit zu diesem Thema ein.

Nachdem an der ersten Phase des FONAP-Projektes alle Mitglieder verpflichtend teilgenommen haben, ist die Teilnahme an der Projektphase 2 fakultativ. Wir beteiligen uns auch heute noch am FONAP-Projekt.

Intensiv ist nach wie vor unser Dialog mit unseren Stakeholdern. Er ist ein wesentliches Werkzeug deutlich zu machen, dass palmölimmanente Herausforderungen lösbar sind und wir durchaus mit unseren Möglichkeiten in der Position sind zu mancher Lösung aktiv beizutragen.



## LOGOCOS Naturkosmetik AG

Die LOGOCOS Naturkosmetik AG hat die Kriterien der FONAP-Selbstverpflichtung für 2019 eingehalten.

LOGOCOS setzt ausschließlich reines, IP-zertifiziertes Palmöl in Bio-Qualität ein. Bei den in den Produkten verarbeiteten Derivaten wird überwiegend MB-Qualität verwendet. Der Anteil konnte im Laufe des Jahres 2019 weiter gesteigert werden.

Um die Verfügbarkeit an aus nachhaltig produziertem Palmöl hergestellten Derivaten für unser Unternehmen sicherzustellen, ist LOGOCOS in ständigem Dialog mit seinen Lieferanten. Im Jahr 2019 konnten weitere dementsprechende Verträge abgeschlossen werden. Ferner wird weiterhin bei der Entwicklung von Neuprodukten ein spezielles Augenmerk auf den Einsatz nur solcher Derivate gelegt, die in mindestens MB-Qualität verfügbar sind. Bei beinahe fast alle bestehenden Rezepturen wurden die enthaltenen Derivate auf MB Qualität bzw. auf Palmöl-freie Derivate umgestellt. Die wenigen verbleibenden werden kontinuierlich geändert, sofern die entsprechenden Qualitäten im Markt verfügbar sind. Hierdurch wird LOGOCOS in der Lage sein, den Anteil an Derivaten aus nachhaltig produziertem Palmöl stetig weiter zu erhöhen.

Das Ziel, bis 2020 ausschließlich Rohstoffe aus nachhaltigem Palmöl einzusetzen, ist eine große Herausforderung und das Erreichen hängt stark von der ausreichenden Verfügbarkeit der benötigten Derivate in entsprechender Qualität ab.



## Nölken Hygiene Products GmbH

Palmöl und Palmkernöl sind wichtige Grundstoffe für die Herstellung von wasch- und reinigungsaktiven Pflegemitteln. Auch bei Nölken werden für eine Vielzahl von Produkten palmbasierte Rohstoffe wie Tenside oder Emulgatoren (Derivate) eingesetzt. Bereits seit 2013 erheben wir die Mengen der von uns eingesetzten Palm(kern)öl-Derivate und überwachen unsere Lieferanten. Ab Ende 2020 möchten wir für unsere Produkte ausschließlich nachhaltige und zertifizierte Palmrohstoffe verwenden und damit den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen fördern. Dabei setzen wir auf die Handelsform Mass Balance (MB).

Um dieses Ziel zu erreichen, haben unsere beiden Produktionsstandorte im Dezember 2017 die Zertifizierung für die Handelsform MB des Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO) erhalten. Wir setzen bereits über 95 Prozent MB-zertifizierte Palm(kern)öl-Derivate ein, wodurch wir alle Produkte mit dem RSPO Logo deklarieren dürfen. Den verbleibenden Rest (5 Prozent) decken wir mit dem Book & Claim Zertifikatesystem ab. Die FONAP-Selbstverpflichtung wird dadurch vollständig eingehalten.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um Verbesserungen der Anbau- und Produktionsbedingungen für Palm(kern)öl zu erreichen. Hierfür treten wir jährlich in einen gezielten und dokumentierten Dialog mit unseren Lieferpartnern, um gemeinsam an der Einhaltung der FONAP-Zusatzkriterien und der Rückverfolgbarkeit zu arbeiten.



## Nordische Oelwerke Walther Carroux GmbH & Co KG

die Nordischen Oelwerke Walther Carroux GmbH & Co KG haben in 2019 die FONAP-Selbstverpflichtung zu 100% eingehalten. Insgesamt wurden 1.782 t. SGWare eingesetzt. Unter dem Geschäftsführer, Herrn Thomas Carroux, hat das Thema FONAP-Selbstverpflichtung einen anhaltend hohen Stellenwert in der Beschaffung von Rohware. Hierzu stehen die personellen Kapazitäten im Qualitätsmanagement zur Verfügung. Auch für die Zukunft werden für die Einhaltung der Selbstverpflichtung keine Probleme gesehen.



## OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie

---

Die von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie vertretenen Unternehmen, die in der Beschaffung sowie der Verarbeitung von Palm- und Palmkernöl aktiv sind, haben sich zu einer nachhaltigen Palmölproduktion und Beschaffung im verpflichtet. Dies zeigen zahlreiche unternehmenseigene Initiativen. Aus diesem Grund unterstützt OVID das FONAP bei seinem Ziel, den Anteil und die Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem Palmöl hierzulande schnellstmöglich auszubauen. Die Branche verfügt seit Jahren über weitreichende Erfahrungen und das notwendige Instrumentarium, um zertifizierte Rohstoffe wie raffiniertes Palm- und Palmkernöl für die Verwendungsbereiche Nahrungsmittel, Oleochemie und Bioenergie zur Verfügung zu stellen.

In verschiedenen Verbandsgremien wie z. B. dem Ausschuss für Nachhaltigkeit informieren die Mitglieder ihren Verband OVID über aktuelle Entwicklungen, etwa über die unternehmenseigenen Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit. Um hier weiter Triebfeder zu sein, steht OVID im Austausch mit Branchenverbänden u. a. aus dem Lebensmittelbereich und der chemischen Industrie aber auch den Initiativen der einzelnen Bundesministerien, um Synergien für eine stärkere Dynamik hin zu mehr Nachhaltigkeit im Anbau und der gesamten Lieferkette zu erzeugen.

Mit dem Ziel mehr Kommunikation für nachhaltiges Palmöl und mehr Dialog und Synergien mit anderen europäischen Allianzen ist OVID seit Ende 2019 im Vorstand von FONAP vertreten und hat die Leitung der AG Kommunikation übernommen.



## Peter Greven GmbH & Co. KG

Wir verwenden ausschließlich Fraktionen und Derivate, kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Bereits 2016 haben wir im Einkauf auf 100% zertifizierte palmbasierte Ware umgestellt. Die Umstellung im Verkauf erfolgt je nach Kundenanfragen oder auf unsere Initiative hin für einzelne Produktgruppen/Branchen, sodass wir die abverkaufte zertifizierte Menge erneut steigern konnten. 2019 konnten wir deutliche Zuwächse im Bereich der SG-Produkte erreichen, sodass langsam eine Verschiebung von MB-zertifizierten Produkten zu SG-zertifizierter Ware stattfindet.

Leider erreichen uns auch weiterhin verstärkt Anfragen nach palmölfreien Produkten. Hier ist auch das FONAP gefordert, die Vorteile von Palmöl weiter deutlich herauszuarbeiten. Zudem würden wir eine Ausweitung des FONAP in weitere Branchen begrüßen, um die Marktdurchdringung zertifizierter Ware weiter zu steigern.

Der Lieferantendialog zu den FONAP-Zusatzkriterien und zum Thema Rückverfolgbarkeit wurde 2019 mit unseren Hauptlieferanten weiter fortgesetzt. Zusätzlich haben wir unsere eigene Palm Oil Policy veröffentlicht und das FONAP Kleinbauernprojekt zusammen mit WWF und Wild Asia unterstützt.



## Peter Kölln

Kölln ist seit 2011 Mitglied des RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil). 2013 haben wir auf nachhaltigeres, RSPO-zertifiziertes Palmöl umgestellt und das Niveau kontinuierlich weiterentwickelt. Heute enthalten alle Produkte unseres Hauses 100 % segregiertes Palmöl. Um unser Engagement zu ergänzen, sind wir seit 2019 Mitglied im Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) mit dem Ziel, das Angebot von nachhaltigem Palmöl zu erhöhen und gleichzeitig existierende Standards und Zertifizierungen zu verbessern.

Zudem investiert Peter Kölln seit 2020 in den MARIPOSA Fond und setzt für seine Knusper Müslis größtenteils Palmöl von einem Lieferanten ein, der sich für die MARIPOSA-Initiative einsetzt. Auf diesem Wege leisten wir einen Beitrag zur Förderung des Palmölanbaus auf kleinbäuerlichen Betrieben in Lateinamerika.

Kölln befindet sich in eine kontinuierlichen Austausch mit seinen Palmöl Lieferanten um eine ständige Optimierung der bestehenden Wertschöpfungskette unter ökologischen Gesichtspunkte zu erreichen.

Anfang 2019 hat Peter Kölln entschieden, sein nachhaltiges Engagement in Form einer neutralen Zertifizierung zu dokumentieren. Gekrönt wurden unsere Bemühungen Mitte Juni 2020 durch die erfolgreiche externe Auditierung nach „ZNU Standard“ (Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung).

**PETER KÖLLN**



## REWE Group

Die REWE Group bietet ein breites Sortiment an Eigenmarkenprodukten, in denen zum Teil auch Palm(kern)ölerzeugnisse zum Einsatz kommen. Um ihrer Verantwortung für die nachhaltigere Produktion ihrer Eigenmarken gerecht zu werden, hat sich die REWE Group in ihrer „Leitlinie für Palmöl und Palmkernölerzeugnisse“ das Ziel gesetzt, 100 % zerti-fizierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden. Dieses Ziel hat die REWE Group bereits im Jahr 2013 erreicht. Seitdem arbeitet die REWE Group kontinuierlich daran, auch den An-teil an physisch zertifizierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu erhöhen und hat sich deshalb zu der Erfüllung der FONAP-Selbstverpflichtung bekannt. Diesbezüglich erzielte die REWE Group in 2019 einen Gesamt-erfüllungsgrad von 97 %.

Auf Grund der komplexen Lieferkettenstrukturen ist es vor allem für Lieferanten mit klei-neren Produktionsmengen eine Herausforderung, ausschließlich segregierte Palm(kern) ölerzeugnisse zu verwenden, da die Etablierung separater Warenströme komplex und aufwendig ist. Deshalb steht die REWE Group im regelmäßigen Austausch mit ihren Lie-feranten und arbeitet gemeinsam mit ihnen daran, das Ziel einer 100 %-igen Umstellung auf segregiertes Palmöl zu erreichen. Eine größere Marktdurchdringung von segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen wird es auch Lieferanten mit geringen Produktionsmengen erleichtern, diese einzusetzen. Deshalb begrüßt die REWE Group eine Etablierung der FONAP-Kriterien in der gesamten Branche, um so die Nachfrage nach zertifizierten und segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu steigern.

Von 2018 bis 2019 unterstützte die REWE Group zudem ein Kooperationsprojekt zwi-schen dem FONAP und der malaysischen Nichtregierungsorganisation WildAsia. Ziel des Projekts war es, Feedback zur Umsetzbarkeit von FONAP-Zusatzkriterien zu sammeln und ihre Anwendbarkeit gemeinsam mit ausgewählten Kleinbauern in der Region Perak/West-malaysia zu testen. Auch die Weiterführung des Projekts seit Dezember 2019 wird von der REWE Group unterstützt.

Darüber hinaus unterstützte die REWE Group in 2019 gemeinsam mit dem FONAP die Verabschiedung eines RSPO-Standards für unabhängige Kleinbauern, um ihnen einen vereinfachten Zugang zum Zertifizierungssystem RSPO zu ermöglichen. Der Beschluss erfolgte im Rahmen der 16. Generalversammlung des RSPO (Roundtable of Sustainable Palm Oil) am 06. November in Bangkok/Thailand. Die REWE Group stellte dem FONAP in diesem Rahmen ihren Sitz als Repräsentant des Konsumgüterbereichs zur Verfügung, sodass dieser im Auftrag seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen konnte. Die REWE Group wird sich auch weiterhin für die Verbesserung der Standards für eine nachhaltigere Produktion von Palmöl einsetzen.

## RINGANA

Bei RINGANA kommen in einigen Produkten Palm(kern)ölderivate zum Einsatz. Reines Palmöl oder Palmkernöl ist in RINGANA Produkten hingegen nicht enthalten. Bereits im Jahr 2020 100% der Derivate zumindest in Mass Balance einzukaufen, ist aktuell nicht realistisch. Auch wenn man dieses Ziel bereits seit 2017 konsequent verfolgt. Es ist aber davon auszugehen, dass voraussichtlich eine Quote von 70% erreicht werden kann.

Obwohl in den letzten Jahren auf dem Markt für kosmetische Rohstoffe Verbesserungen im Bereich der Zertifizierung von Palm(kern)öl zu bemerken waren, sind einige der bei RINGANA eingesetzten Derivate nicht in zertifizierter Qualität erhältlich bzw. können auch nicht ohne Weiteres gegen andere Rohstoffe getauscht werden. Eine Substitution dieser Rohstoffe, durch gänzlich palmölfreie Alternativen, hätte negative Effekte auf die hohe Qualität unserer Produkte und ist somit aktuell kein Thema.

Bei der Neuentwicklung von Produkten als auch bei der Überarbeitung bestehender Rezepturen wird gezielt versucht, nicht zertifizierte Rohstoffe durch zertifizierte zu ersetzen. Die Forschungs- & Entwicklungsabteilung steht dazu in engem Kontakt mit unseren Lieferanten. In einigen Fällen ist es so auch gelungen, Rohstoffe in nicht-zertifizierter Qualität gegen zertifizierte Rohstoffe auszutauschen.

Die Herausforderungen mit denen wir zu kämpfen haben, sind unverändert:

- Für verarbeitete Rohstoffe ist die gewünschte Transparenz in der Lieferkette oft nicht gegeben. Gerade bei Derivaten handelt es sich um globale Lieferketten und gegenüber der Offenlegung von Lieferstrukturen bestehen weiterhin Vorbehalte. Dadurch ist es im Fall der Palm(kern)ölderivate oft schwierig, die notwendigen Herstellerinformationen zu bekommen.
- Hersteller und Lieferanten können oft keine genaueren Angaben darüber machen, ob und wann es ihre Rohstoffe in zertifizierter Qualität geben wird. Auch Angaben zur Erreichung der Zusatzkriterien sind oft schwer erhältlich.



## Dirk Rossmann GmbH

Als Erfinder des Drogeriediscounts in Deutschland ist die Unternehmensgruppe ROSSMANN sich ihrer Verantwortung im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens deutlich bewusst.

Dazu gehört auch, beim hauseigenen Qualitätsmarken-Programm ein besonderes Augenmerk auf die Förderung und den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl zu legen. Da ROSSMANN keine eigenen Produktionsstätten betreibt, bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten der ROSSMANN-Eigenmarkenprodukte.

ROSSMANN ist erst seit 2018 aktives Mitglied des FONAPs und konnte bereits 2018 die Selbstverpflichtungskriterien sehr deutlich erfüllen. Die sehr starke Steigerung der nachhaltig eingesetzten Menge in 2019 zeigt wiederum, dass ROSSMANN der nachhaltige Einsatz von Palmöl besonders wichtig ist. So wurden in der Gesamtheit aller palmölbasierten Rohstoffe bereits 97% nach den FONAP-Kriterien zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate/Fraktionen eingesetzt. Die noch nicht zertifizierten Mengen wurden selbstverständlich durch den Kauf von Ausgleichszertifikaten ausgeglichen, sodass die Selbstverpflichtung zu 100% erfüllt wurde. Außerdem setzt sich ROSSMANN neben der Verwendung zertifizierten Palmöls durch den Kauf von Kleinbauernzertifikate für den nachhaltigen Ölpalmenanbau ein.

ROSSMANN wird weiterhin intensiv gemeinsam mit seinen Lieferanten daran arbeiten, weitere palmölbasierte Rohstoffe in den Zertifikatsstufen anzuheben, um auch den ab 2020 geltenden Rahmen der Selbstverpflichtungskriterien zu erfüllen.

**ROSSMANN**  
*Mein Drogeriemarkt*

## Sustainable Agriculture Network (SAN)

---

Auch im Jahr 2019 hat sich das Sustainable Agriculture Network (SAN) wieder für eine nachhaltigere Erzeugung von Palmöl stark gemacht und unterstützt als NGO-Mitglied die Ziele und Selbstverpflichtungen des deutschen Forum Nachhaltiges Palmöl e. V. (FONAP). Neben der Arbeit im Verein, u. a. mit Sascha Tischer als Vorstandsvertreter und Leiter der AG Projekt sowie als engagiertes Mitglied z. B. im Rahmen der AG Kommunikation, der Zukunftswerkstatt insgesamt oder der konstruktiv-kritischen Begleitung der Menschenrechtsstudie des Deutschen Instituts für Menschenrechte DIMR, hat sich die Organisation auch wieder der Schaffung nachhaltiger Landschaften gewidmet, in denen der Ölpalmenanbau eine wichtige Rolle spielt.

Hier sei das bereits im Jahr 2018 vorgestellte Blaupausen-Vorhaben stellvertretend genannt, das sich in der Umsetzung befindet: Finanziert wird die „Blueprint-Initiative“ vom Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Unterstützt ist der ISEAL Innovationsfonds. Ziel ist es, eine allgemein gültige konzeptionelle Mustervorlage zu erschaffen, die von lokalen Regierungen, örtlichen Verwaltungen und Gemeinden sowie Betrieben und Organisationen aller Art auf eine Vielzahl unterschiedlicher landschaftlicher Räume weltweit angewendet werden kann. Dabei soll nachhaltige Entwicklung nicht mehr auf einen Flickenteppich einzelner, punktuell relevanter Farmen, Erzeugergemeinschaften oder Plantagen fokussiert werden, sondern vom Start weg auf einen definierten landwirtschaftlichen Raum gewisser Größe. Alle wirtschaftlichen Aktivitäten in solch einem Raum sollen erfasst, Herausforderungen für nachhaltige Entwicklung benannt und die vor Ort wirkenden Parteien gehört werden. Die Kernidee ist, dass die örtlich handelnden Akteure gemeinsam Lösungen entwerfen und in gemeinschaftlicher Verantwortung umsetzen. Die Blaupause wird eine Toolbox einschließen, die auf mehreren Ebenen Prozessbeschreibungen, Verfahrensanweisungen und Handlungsempfehlungen ebenso bereithält wie Formulare, Checklisten, Zusammenstellungen von Indikatoren und zahlreiche technische Hilfsmittel.

Das SAN und sein Netzwerkmitglied Fundación Natura, Bogotá (Kolumbien), haben sich daher mit weiteren Partnern zusammengetan: dem Bananenerzeugerverband Kolumbiens AUGURA und dem deutschen eco.business Fund, der von der Investment Management-Gesellschaft „Finance in Motion“, Frankfurt am Main, beraten wird. Als Pilotregion wählten die SAN-Experten den Verwaltungsbezirk der Gemeinde Zona Bananera in der



Provinz Magdalena, Kolumbien. Das rund 45.000 Hektar große Gebiet liegt im Norden zwischen den höchsten Bergen des Landes (dem Nationalpark „Sierra Nevada de Santa Marta“) und einem besonders schützenswerten Schwemm- und Feuchtgebiet an der Karibikküste. Es zeichnet sich aus durch hohe Artenvielfalt und ist vor allem geprägt von landwirtschaftlicher Tätigkeit und eher kleinbäuerlichen Strukturen. Hauptsächlich werden Ölpalmen und Bananen angebaut. Rinderhaltung ist ein weiterer Schwerpunkt. Die Initiative ist daher sektorübergreifend angelegt. Als besondere Herausforderung gelten etwa der fortschreitende Klimawandel mit extremen Wetterphänomenen und große Sorgen um den Erhalt der Wasserressourcen. Zentral ist, dass die Mustervorlage nicht von Entwicklungsexperten im reichen Norden vorgegeben wird, sondern dass sich die von der Blaupause profitierenden Gemeinden und Akteure im Süden über Struktur und Inhalt, Prozesse und Werkzeuge verständigen. Deshalb sind Stakeholderkonsultationen im Sinne eines effektiven Bottom-up-Prozesses Bestandteil des Programms.

Darüber hinaus wird die Mustervorlage auch im Rahmen von Feldtests auf ihre Praktikabilität überprüft werden. Mehr als 100 Indikatoren haben die SAN-Autoren für die Blaupause im Dialog mit den kolumbianischen Stakeholdern als grundsätzlich relevant identifiziert. Nun geht es darum, das Konzept auf einen realistischen Umsetzungskatalog mit überprüfbaren Kennziffern und -fakten zu verschlanken und mit den Bedürfnissen von Einwohnern vor Ort und internationalen Abnehmern in Einklang zu bringen. Um den Erfolg nachhaltigerer Landwirtschaftspraktiken im Verbund mit Naturerhalt- und Naturschutzmaßnahmen belegen sowie den jeweiligen Zustand der Landschaft realistisch beschreiben zu können, findet ein strukturierter sozialer Dialog mit Erzeugern und anderen lokalen Einwohnergruppen statt. Agrar- und Umweltschutzexperten besuchen überdies eine repräsentative Stichprobe von Farmen, um sich jeweils einen Überblick über den Status quo der Aktivitäten zu verschaffen. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden mit Analysen und Interpretationen von Satellitenbildern kombiniert, so dass die Aussagekraft der Ergebnisse erhöht wird. Als Teil der Initiative wird auch die Qualität von kostenfreien Google-Aufnahmen im Vergleich mit kostenpflichtigen Airbus-Aufnahmen überprüft und beurteilt. Wo reichen zur finanziellen Entlastung der Gemeinden vor Ort kostenfreie Satellitenaufnahmen aus? Für welche Fragestellungen müssen qualitativ höherwertige, aber kostenintensive Satellitenaufnahmen anderer Anbieter herangezogen werden? Die Blaupause soll letztlich auf andere Räume und gemischte Kultur- und Naturlandschaften rund um den Globus anwendbar sein und langfristige Verbesserungen der Nachhaltigkeit in größeren zusammenhängenden Landschaftsräumen einer Region vorantreiben. Sie



wird die bestehenden Ansätze von Standardsystemen ergänzen, Risikoinstrumente für den Finanzsektor und Agrar-Unternehmen sowie Regierungen bereitstellen und die von den lokalen Interessengruppen vereinbarten vorrangigen Nachhaltigkeitsthemen und -ergebnisse widerspiegeln. Das Endprodukt soll zu einem führenden Mess- und Überwachungsmodell für die Nachhaltigkeit von Landschaften werden. Es wird verschiedene Ebenen und Stränge von Informationsströmen zuverlässig integrieren, einschließlich standard- und standort-spezifischer Hot-Spots-Themen, die für die Nutzung und Anpassung an andere Landschaften und Landnutzungen genutzt werden können. Zusätzliche Instrumente sollen den Nutzern helfen, Lücken und Risiken auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu erkennen und tatsächliche Bedarfe von Produzenten und Landnutzern zu bedienen, um letztlich nachhaltigere Landschaftsräume zu gestalten.

Das SAN hat im vergangenen Jahr zudem dafür geworben, die von Pestizid-Experte Lars Neumeister im Auftrag von ISEAL entwickelte und vom SAN verifizierte „Pesticides & Alternatives“-APP, die kostenfrei für Android- und Apple-Geräte in den jeweiligen Stores herunterladbar ist und die den Palmölsektor für einige ausgewählte Märkte bereits berücksichtigt, um die Länder Malaysia und Indonesien als Haupterzeugermärkte zu erweitern und sprachlich entsprechend divers aufzusetzen. Es ist in vielen Bereichen des Ölpalmenanbaus möglich, auf weniger schädliche Stoffe zu setzen – einerseits durch weniger giftige Alternativen, darunter naturnähere, andererseits durch ein besseres Monitoring und Frühwarnsystem, z. B. durch den Einsatz von Drohnen. Insbesondere in Malaysia kommt – auch mit Billigung des RSPO-Standards – bedauerlicherweise immer wieder Monocrotophos als Insektizid auf Ölpalmenplantagen und -farmen zum Einsatz. Monocrotophos wird nicht nur von der WHO (Klasse 1b) und vom Pesticides Action Network (PAN) als hochgiftig und -gefährlich eingestuft. Neben der Gefährdung der menschlichen Gesundheit und aquatischer Schäden gilt es besonders auch für Vögel als hochgiftig und ist bienenschädlich eingestuft. Es ist daher in vielen Ländern, darunter auch Indonesien, bereits verboten. Da jedoch in Ländern, in denen Monocrotophos noch eingesetzt wird, immer wieder von Anwendungsfehlern und auch Unfällen mit Todesfolge berichtet wird, ist es aus Sicht des SAN angezeigt, Wege zu weniger gefährlichen, idealerweise auch naturnäheren Alternativen aufzuzeigen. Das kann die APP kostengünstig und für Nutzer kostenfrei grundsätzlich sehr gut leisten.



## Solidaridad Europe

---

Solidaridad is an international civil society organisation with 50 years experience in the development of value chains. At Solidaridad we believe sustainably produced palm oil can and should play an important role in global supply of vegetable oils for food. But we need to improve production and consumption practices.

Solidaridad became member of FONAP as we believe FONAP and its members can play an important role to support the transition towards sustainable palm oil value chains. The global Solidaridad palm programme focusses on sustainable palm oil production and consumption. Solidaridad runs a portfolio of field programmes and projects throughout all major palm oil producing regions including several programmes at landscape level to come to better governance. Also we contribute to developing better policy frameworks such as RSPO, ISPO and MSPO and cooperate with market players to ensure better practices on the ground are rewarded.

To drive the uptake of sustainable palm oil we have shared our experience within FONAP and with FONAP members on why it is so important to continue to invest in sustainable palm oil. Also we have given input to several FONAP members and activities, e.g. regarding the development of additional criteria and the set-up of a field project to drive and support implementation of sustainable palm oil production practices.

During the Fonap General Assemble in May 2019 Solidaridad presented 4 opportunities for Fonap members to have more impact in creating sustainable palm oil value chains!

# Solidaridad

---

## thyssenkrupp Rasselstein GmbH

thyssenkrupp Rasselstein ist seit 2015 Mitglied im Forum nachhaltiges Palmöl (FONAP) und seit Januar 2015 haben wir zu 100 % auf segregiertes, zertifiziertes Palmöl aus nachhaltigem Anbau umgestellt. Dies stellen wir durch Audits bei all unseren Lieferanten sicher. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der WWF Umfrage „Palmöl Scorecard“, um Transparenz zu schaffen.



thyssenkrupp



## Weleda AG

Im Jahr 2019 konnte Weleda die Selbstverpflichtung des FONAP erneut erfolgreich einhalten. Bei 100% der palmölbasierten Rohstoffe konnten zertifizierte Produkte bezogen werden. Bei reinem Palmöl setzen wir unverändert ausschließlich IP ein. Im Bereich Derivate konnten wir einen MB-Anteil von 99% erzielen, das restliche 1 % entspricht B&C.

Unser Ergebnis spiegelt wieder, dass die Verfügbarkeit von MB-Derivaten am Markt inzwischen deutlich verbessert und nahezu üblich ist. Um das 100% Ziel zu erreichen wird aktuell erörtert ob ein Rohstoffaustausch möglich ist. Anderenfalls wird das Produkt bis spätestens 2025 umformuliert, sodass der Rohstoff nicht weiter zum Einsatz kommt. Die Menge wird durch den Kauf entsprechender Kleinbauernzertifikate ausgeglichen.

Schwierigkeiten bei der Zielerreichung liegen nach wie vor bei der Umsetzung der Rückverfolgbarkeit und den Zusatzkriterien bei Derivaten. Wir erhoffen uns eine deutliche Verbesserung durch die Supporter-Kategorie um die sehr komplexen Lieferketten mit diesen Forderungen zu durchdringen.

Aus den genannten Gründen wollen wir uns weiter im FONAP engagieren, sehen aber hohen Bedarf an Unterstützung auf politischer Ebene sowie einer Vernetzung über die D-A-CH-Region hinaus. Gerade bei Derivaten handelt es sich um globale Lieferketten, die ohne Vernetzung kaum durchdrungen werden können.

**WELEDA**  
Seit  1921

## WWF Österreich

---

### **KOOPERATION WEWALKA**

Die dreijährige Kooperation mit dem international agierenden Teighersteller Wewalka befindet sich nach Vertragserneuerung im Jahre 2018 nun im zweiten Jahr. Das Unternehmen verpflichtet sich im Rahmen der Kooperation zu einer nachhaltigen Palmöl-Einkaufspolitik. Der WWF Österreich unterstützt die Anliegen in Form von Strategieberatungen und Feedbackgesprächen.

### **AUFKLÄRUNG VON KONSUMENT\*INNEN**

Es zeigt sich, dass sich nach wie vor viele Privatpersonen nicht ausreichend über Palmöl und damit verbundene ökologische Auswirkungen informiert fühlen und von den Medien verunsichert werden. Im Rahmen der Bewusstseinsbildung von Konsument\*innen werden Anfragen von Privatpersonen, die sich mit Fragen und Anliegen an den WWF Österreich wenden, ausführlich beantwortet. Diese Antworten spiegeln die Position des FONAP wider.



## WWF Deutschland

---

### **In welcher Mitgliedergruppe sind Sie einzuordnen?**

- ◆ NGO, Verbände, Dienstleister, Bundesregierung

### **Folgende Maßnahmen wurden unternommen, um das FONAP bei der Zielerreichung zu unterstützen:**

- ◆ Aktives Engagement in den FONAP-Arbeitsgruppen (AG Projekt, Kommunikation, Verbesserung der Zertifizierungssysteme, Monitoring)
- ◆ Management und Kommunikation zum FONAP-Kleinbauernprojekt
- ◆ Akquise von neuen Mitgliedern (NGOs / Unternehmen)
- ◆ Durchführung der WWF Palmöl-Scorecard
- ◆ Zahlreiche öffentliche Präsentationen, Vorträge und Interviews zum Thema Palmöl inkl. Information zu FONAP

### **Bei der Unterstützung ergaben sich folgende Erfolge und Schwierigkeiten:**

- ◆ Positive Ergebnisse bei der gemeinsamen Durchführung des FONAP-Kleinbauernprojektes mit Wild Asia erzielt
- ◆ Noch immer kaufen viel zu wenige Unternehmen Palmöl, welches strengere Kriterien erfüllt (wie POIG), obwohl es auf dem Markt erhältlich ist
- ◆ Zu wenig Unterstützung von Kleinbauern durch z.B. aktive Einbeziehung in die Lieferkette oder Kauf von Kleinbauern- Zertifikaten (Independent Smallholder)
- ◆ Schutz von allen Ökosystemen (no-conversion) mit einbeziehen
- ◆ Verstößen von Lieferanten in der Lieferketten gegen Richtlinien sollte aktiv sanktioniert werden,
- ◆ Erarbeitung Maßnahmen im Rahmen von „Shared Responsibility“



## Zentis

Seit 2012 ist die Firma Zentis RSPO zertifiziert und engagiert sich darüber hinaus seit 2017 über seine Mitgliedschaft im FONAP dafür, die Akzeptanz und die Verwendung von nachhaltig produziertem Palmöl weiter voranzutreiben. Denn wir wissen: Nur eine verstärkte Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl und das Bestreben, Zusatzkriterien und eine transparente Rückverfolgbarkeit zu forcieren, bewirkt Veränderungen. Das bedeutet, dass wir gemäß unserer Nachhaltigkeitspolitik neue Produkte, die Palm enthalten, nur mit nachhaltigen RSPO Rohstoffen entwickeln und planen. Unsere Verwendung von zertifiziertem Palmöl liegt seit 2015 stetig bei 100%. Dies wird auch in Zukunft unser Ziel in Bezug auf Palmfette sein. Seit einigen Jahren ist es für die Firma Zentis selbstverständlich geworden nur noch SG zertifiziertes Palmöl zu verwenden, nur in Ausnahmefällen kann auch MB Qualität Verwendung finden, aber nur dann, wenn der Markt keine bessere Rückverfolgbarkeit bietet. Besonders schwierig ist es z.B., die Fraktion Palmkernstearin zu beziehen. Hier kann die Nachfrage nicht ausreichend bedient werden. Diese Produkte werden vom Lieferanten zugeteilt. Ein Fokus liegt daher zukünftig weiterhin auf all jenen Rohstoffen, die Palmöl bzw. Palmkernöl gegebenenfalls in Form von Derivaten und Fraktionen enthalten. Darunter fallen beispielsweise Gebäck, Aromen und Emulgatoren. Auch hier fordern wir von unseren Lieferanten künftig die RSPO Zertifizierung, wenn möglich natürlich »Segregated«.

